



**BÜRGERHAUSHALT
MÜNSTER**

Rechenschaftsbericht 2011 und 2012 für den Bürgerhaushalt

März 2014

Der Bürgerhaushalt 2011 und 2012 befindet sich, nachdem die Vorschlags-, die Bewertungs-, die Dokumentations- und die politische Beratungsphase bereits durchlaufen wurden, in der Rechenschaftsphase. Bisher wurde für den Bürgerhaushalt 2011 und 2012 in separaten Berichten Rechenschaft abgelegt. Zur Erhöhung der Transparenz werden mit dem hier vorliegenden Rechenschaftsbericht alle Bürgerhaushalte zusammengefasst und in nur einem Bericht Rechenschaft über alle Vorschläge abgelegt.

Gegenstand der Rechenschaftsphase zum Bürgerhaushalt 2011 und 2012 sind die 114 Vorschläge aus der Bestenliste (insgesamt 192), für die der Rat eine der folgenden – dem Grunde nach positiven – Beschlusskategorien gewählt hat:

- Vorschlag soll aufgegriffen werden
- Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden
- Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
- Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.

Zu diesen Vorschlägen berichtet die Verwaltung im Rahmen der Rechenschaftsphase den Umsetzungsstand. Gegenstand dieses Rechenschaftsberichts sind entweder berichtenswerte Zwischenstände oder Berichte zur erfolgten Umsetzung zu den vom Rat aufgegriffenen 47 Vorschlägen, zu denen in den bisherigen Rechenschaftsberichten nicht abschließend berichtet wurde. Die bisherigen Rechenschaftsberichte sind mit den Vorlagen V/0111/2013, V/0922/2012 und V/0019/2012 dokumentiert worden.

Die Inhaltsübersicht auf den Seiten 3 und 4 dieses Bandes gibt einen Überblick über die aufzugreifenden Vorschläge und macht deutlich, ob es sich beim vorgelegten Bericht bereits um einen Abschlussbericht handelt oder um einen Zwischenbericht, der mindestens eine weitere Berichtspflicht nach sich zieht.

Zu dem im Bericht verwendeten barrierearmen Berichtsformat werden zum besseren Verständnis folgende Erläuterungen gegeben, die sich auf die Tabellenteile beziehen:

Vorschlag	Die Ausführungen in diesem Tabellenteil sind von der Verfasserin bzw. dem Verfasser des Vorschlags formuliert worden. Sie sind 1:1 in diesen Bericht übernommen worden.
Bewertung	Dargestellt sind die Ergebnisse der beiden Bewertungswege, die in Münster zur Anwendung kommen: Internetbewertung (einschließlich der Bewertungen in den Bezirksvertretungen, die über die Nutzung der Bewertungsbögen in Papierform vorgenommen wurden) und die Bewertung aus der schriftlichen Bürgerumfrage. Welches bzw. welche Bewertungsverfahren letztendlich die Aufnahme in die Bestenliste ermöglicht hat / haben, ist durch den nach oben zeigenden Daumen kenntlich gemacht worden.
Beratung	Hier sind Beschlusskategorie und Beschlusstext des Ratsbeschlusses vom 14.12.2011 und 12.12.2012 wiedergegeben.
Rechenschaft	In diesem Tabellenteil legt die Verwaltung den aktuellen Sach- und Verfahrensstand dar. Beim Umsetzungszeitpunkt wird unterschieden zwischen: „Vorschlag umgesetzt“, einem konkreten Zeitpunkt, zu dem umgesetzt wird (Angabe des Jahres bzw. Monat und Jahr), „laufend“ (wenn der Vorschlag nach und nach umgesetzt wird) oder „zur Zeit nicht absehbar“ (wenn aufgrund des komplexen Planungsprozesses, an dem in der Regel zahlreiche auch Externe mitwirken müssen, ein Umsetzungszeitpunkt nicht genannt werden kann).

Der Rechenschaftsbericht wird zu allen Vorschlägen, zu denen in diesem Bericht noch nicht abschließend berichtet wird, den aktuellen Sach- und/oder Verfahrensstand darstellen.

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Möller, Tel. 492-7022, E-Mail: MoellerFrank@stadt-muenster.de

Herr Deppe, Tel. 492-2020, E-Mail: Deppe@stadt-muenster.de

Der Bürgerhaushalt im Internet: <http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/>

Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011 und 2012, die laut Ratsbeschluss dem Grunde nach aufzugreifen sind und noch nicht abgeschlossen sind:

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Ab-schlußbe-richt	Zwi-schenbe-richt
20	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt	2013/2014	X	
119	Mitten drin	2015		X
122	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)	laufend	X	
171	Fahrradständer in der Innenstadt	2012 ff	X	
173	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad	Nicht absehbar		X
177	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln	Laufend		X
201	Ausgeglichener Haushalt in 2016	2020		X
235	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen	Nicht absehbar		X
260	Rad und Bus statt Auto fördern!	2013 / 2014		X
264	Umgestaltung des Bremer Platzes	Zu 1: erledigt Zu 2: 2016/2017		X
285	Kein Parkplatz am Domplatz!	Nicht absehbar		X
325	Neubau der 08-Halle	2014	X	
327	Keine pauschalen Kürzungen	laufend		X
340	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln	2013ff		X
347	Nicht mehr ausgeben als einnehmen	2020		X
356	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern	2014	X	
358	Größere Abfalleimer im Südpark	2013	X	
369	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen	laufend	X	
387	Sonnenwärme für Duschwasser	Laufend	X	
409	Vermietung städtischer Immobilien	2014		X
422	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium	2013-2015	X	
433	Sieben Bahnhaltdepunkte umgehend reaktivieren	2013 ff	X	
456	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg	Nicht umgesetzt	X	
490	Fahrradstraße im Bezirk Mitte	Nicht absehbar		X
506	Radverkehr angemessen finanzieren	Laufend	X	
519	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen	2014		X
526	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in der Innenstadt	Laufend	X	
	Anzahl der Vorschläge		13	14

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 2. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0922/2012

18	Größere Mülleimer oder Container am Aasee
29	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften
34	Verkehrsschilder
125	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)
128	Abschaffung / Verbot von Laubbläsern
131	Transparenz im Haushalt herstellen
132	Schrotträder entfernen
169	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten
174	Lichtverschmutzung abschalten
283	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!
337	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings
339	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln
355	Dienstreisen minimieren
360	Mehr Bänke durch Spenden
366	Die Stadtbücherei stärken!
370	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des (FMO)

405	Die Zukunft der Musikschule sichern
407	Fahrradpumpe / Fahrradkompressor am Rathaus erneuern
429	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg / Franz-Beiske-Weg
437	Bepflanzung von Kreisverkehr
443	Gesundheitsförderung in Grundschulen
454	Fuß-Radfahrertunnel Marktallee
466	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege
483	Räumung der Radwege bei Schneefall
508	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen
521	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln
530	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
Vorlage V/0019/2012

162	Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen
270	Grundschulen: Erhalt von Fördergeldern
277	Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?
350	Strom sparen
363	Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen
430	Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen
446	Streichung des Zuschusses
507	Tierpaten für den Zoo
523	Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2011

41	Radweg über Rüschausbrücke
66	Radwege in Kreuzungen rot markieren
75	Schadensrückstellungen
77	Sozialhilfe besser kontrollieren
120	Vier neue Bänke
184	Anstrahlen der Bögen der Torminbrücke beenden
188	Eurocity- und Hafenfest auf den Prüfstand!
245	Kreisverkehr Hobbeltstraße, Handorfer Straße
257	Drogenumschlagplatz an den Aasee-Kugeln verhindern
263	Mehr Parkplätze oder kostenlose Bewohnerausweise
266	Geldverschwendung für Nachtflohmarkt
298	Zuschuss zum „Turnier der Sieger“ streichen oder verringern
300	Zuschuss zum „K+K Cup“ streichen oder verringern
324	LED-Lampen
333	Keine Nachverdichtung an der Westerholtschen Wiese
334	Heizpilze besteuern
371	Jagdsteuer einführen
413	Zuschuss TC Hilstrup kürzen
414	Schulwege – Winterdienst
417	Keine Verlosung von iPod und so weiter an Erstwohnsitzler!
424	Festtagsbeleuchtung nur an besonderen Tagen
475	Keine Subventionierung des Münster – Bahnhofs
479	Ampeln ausschalten
486	Sozialpädagogische Schulung von Jugendbetreuern
492	Energie sparen: Kreisverkehr statt Ampeln
525	Keine Anbindung Eschstraße an Umgehung Wolbeck
528	Kein Neubau der Feuerwache III in Hilstrup

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2012

Nr.	Bezeichnung	Umsetzungszeitpunkt	Ab-schluss-be-richt	Zwi-schen-bericht
30	Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen	2014	X	
43	Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)	2014	X	
61	Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor	Nicht umgesetzt	X	
88	Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen	201	X	
96	Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen	2013	X	
108	Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr verbessern)	2014	X	
140	Ampelanlage Weseler Straße / Osthoffstraße/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten	2014		X
198	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten	2015		X
243	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse	2015		X
246	Bessere Busverbindung in Wolbeck	2014		X
254	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten	2015		X
275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg	2014		X
277	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen			X
280	Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben	Laufend	X	
304	Städtische Mehrfachförderung beenden	2015		X
305	Proberaumzentren für Musiker einrichten	2014		X
338	Mehr Fahrradständer in der Innenstadt	Laufend	X	
344	Kein Geld für Spiekerhof-Brücke	2014	X	
362	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen	Offen		X
381	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)	2014		X
	Anzahl der Vorschläge		9	11

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2012 abgeschlossen wurden

- Vorlage V/0111/2013





Nr.	Bezeichnung
2	Weniger Kontenangaben auf städtischen Schreiben
8	Wiederaufforstung Grüner Grund
9	Sonderabgabe für Außenheizungen und Heizpilze einführen
11	Öffnungszeiten der Stadtbücherei ändern
14	Bei Straßenbaumaßnahmen mehr Gehwegabsenkungen
22	Jugendheime mit beschränkten Öffnungszeiten anders nutzen
23	Schuldenstopp für Münster
29	Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen mindern
70	Sportanlagen und Kindergarten Eichendorffstraße – Nachts Beleuchtung ausschalten
110	Entfernung eines überflüssigen Verkehrsschildes auf der Straße Wilkinghege
113	Bauliche Standards bei der U3-Erweiterung kritisch hinterfragen
124	Geschenkgutscheine für kommunale Einrichtungen
130	Streichung Budget autofreier Sonntag
178	Kostenangabe in Rats-/Ausschussvorlagen
199	Lärmschutzwand oder –wall am Albersloher Weg auf Höhe Zum Kaiserbusch
206	Mischwasserhähne in öffentlichen Gebäuden abschaffen
225	Ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule nutzen
234	Fachleute innerhalb der Stadtverwaltung und im Rat an die richtige Stelle setzen
238	Sperrmüll an Haltestelle Weitkampweg beseitigen
241	Pausenhof Aegidii Ludgeri Grundschule neu gestalten
244	Sparen im System Stadtverwaltung selbst
248	Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Aufgreifen bezieht sich auf die Verwendung mehrjähriger Pflanzen</i>)
253	Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger ermöglichen
274	Punktueller Reinigung verschmutzter Straßengräben und Bushaltestellen

Nr.	Bezeichnung
322	Ausbau von Radwegen
343	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren
346	Auflösung eines Stadtbezirks
354	Erhebung der Elternbeiträge vereinfachen
363	Mehr Mittel zur Eigenbewirtschaftung für Schulen
365	Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen und Pflanzungen
369	Sichere Querung der Warendorfer Straße

Nachrichtlich zur Kenntnis: nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushaltes 2012

3	Überflüssige Ampelanlage im Gewerbegebiet Loddenheide	216	Keine Planungskosten für Südbad
12	Kreisverkehr an der Kreuzung Marktallee- Glasuritstraße einrichten	239	Beleuchtung am Technologiehof nachts verringern
16	Promenadenflohmarkt rund um die Promenade	248	Mehrjährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Nicht-Aufgreifen bezieht sich auf den Anbau von Lebensmitteln</i>)
17	Liveübertragung der Ratssitzungen ins Internet	256	Radweg vom Rosenplatz nach Spiegelturm/Spiekerhof
25	Ampel bei geringem Verkehr abschalten	275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg
36	Hundesteuer – Zahlungen stärker kontrollieren	279	Rücknahme zusätzlicher freiwilliger Leistungen
41	Keine weiteren Straßenumbenennungen mehr	294	Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr schließen
57	Tausch der Straßenlampen durch LED-Technik	302	Buswartehäuschen an der Eisenbahnstraße
78	Mehr Grünpfeile für das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrer	303	Stadtbild schützen vor illegalem Plakatieren
83	Südseite des Stadthafens 1 beleben	319	Keine Subventionierung von Baulandpreisen
91	Weniger Bäume abholzen!	323	Sitzgelegenheit an jeder Haltestelle
98	60plusAbo für Rentner auch als Monatsabo anbieten	325	Keine Subventionierung von Sport-Tourismus
107	Tourist-Information: Öffnungszeiten ausweiten!	327	Parkuhren nur bis 18 Uhr betreiben in Randgebieten
109	Keinen Nachtflohmarkt auf Kosten der Allgemeinheit	328	Beleuchtung Aaseetreppe
119	Verbot von Fracking (Bohrtechnik zur Erdgas-Förderung)	332	Externe Moderation des Bürgerhaushalts einsparen
121	Keine Kindertagesstätte am Bürgerhaus Kinderhaus errichten	340	Bündelung des Musikunterrichts
126	Bürgerbüro Mitte freitags nachmittags öffnen	342	Wasserkraftnutzung am Pleistermühlenwehr
143	Kreisverkehre statt Ampeln	353	Keine Unterstützung von Burschenschaften
168	Straßenbeleuchtung nachts zu verkehrsarmen Zeiten reduzieren	358	Sauberkeit in öffentlichen Grünanlagen
172	Fahrgast-Informationen-System an Bus-Haltestellen verbessern	360	Radgaragen für Einfamilienhäuser frei geben
177	Vier eingesparte Stellen für die Musikschule wiederbesetzen	361	2. Teil Schillerstraße wird Radstraße
186	Bürgersteig Handorfer Straße als (kombinierten) Rad- und Fußweg frei geben	367	Auffällige Mietnebenkosten bei Gewährung von Sozialleistungen überprüfen
193	Mehr öffentliche Toiletten	374	Fahrradstraße Anton-Knubel-Weg
204	Straßenbeleuchtung sinnvoll ein- und ausschalten	375	Keine umfangreiche Mülltrennung
211	Stadtbild schützen vor Partei-Plakaten	380	Auf nächtliche Beleuchtung des Wolbecker Amtshauses (Am Steintor 50) verzichten
212	Feuerwache 3 auflösen / Rettungsdienst behalten	391	Verbot weiterer Versiegelung von Grünflächen
215	Mehr Kompetenzen für die Stadtbezirke		

Vorschlag	
Titel:	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt!
Kurzbeschreibung:	Die Änderung des Schulgesetzes und das große Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann/ Wolbecker Straße tragen dazu bei, dass immens viele Kinder keinen Kindergartenplatz bekommen.
Erläuterung:	Es fehlt dringend eine weitere Kita in St. Mauritz! Ideal wäre eine große Kita im Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann. Wichtig: Lange Öffnungszeiten (Montag bis Freitag mindestens 07:30-16:30 Uhr) und viele Ganztagsplätze. Ideal wäre auch bei einem 35-Stunden-Platz eine Übermittagsbetreuung bis 16:30 Uhr an zwei Tagen, während der Rest der Woche die Abholzeit in den Mittagsstunden liegt.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Ost




Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	10 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	1 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	160 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	149 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	7 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013/2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die Anregung ist wie folgt umgesetzt worden: Am 01.08.2013 ist am Merschkamp eine neue viergruppige Kita in Betrieb genommen worden. Die Kita wird vom CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) betrieben. Eine weitere Kita mit sechs Gruppen an der Schmittingheide befindet sich im Bau. Die Fertigstellung ist geplant für Oktober 2014 (siehe dazu die Vorlage V/940/2012). Die Einrichtung wird vom evangelischen Kirchenkreis als Träger betrieben werden (s. dazu die Vorlage V/0527/2013)	

119 Vorschlag Nr.




Vorschlag	
Titel:	Mitten drin
Kurzbeschreibung:	Menschen mit Behinderung ermutigen, selbständig zu wohnen.
Erläuterung:	Man sollte in jedes Neubaugebiet der Stadt Münster wie zum Beispiel Hiltrup Meesenstiege kleine oder auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten bauen, die man mieten oder bezahlbar kaufen kann. Ein Wohnheimplatz ist wertvoll, aber es gibt auch viele Menschen mit einer Behinderung, die, wenn sie in einer aktiven Umgebung wohnen würden, keine vollstationäre sehr teure Wohnmöglichkeit bräuchten. Mit aktiver Umgebung meine ich eine Nachbarschaft, die sich von Anfang an bereit erklärt, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Hilfe zu leisten. Ich meine nicht zu betreuen, dafür gibt es die ambulante Hilfe. Ich kenne einige Kleinfamilien, die sich sehr gut vorstellen könnten, in einer solchen aktiven Nachbarschaft zu leben! Hiltrup braucht so ein Projekt, die Meesenstiege ist optimal!
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	221 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wenn das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH – vorbehaltlich der Bereitstellung von Wohnraumfördermitteln des Landes – das Neubauprojekt mit Wohnungen für Menschen mit Behinderungen im Baugebiet Hiltrup Meesenstiege realisiert, soll die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die Wohn+Stadtbau GmbH plant nunmehr für das Jahr 2014 den Baubeginn eines mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnprojektes mit Wohnungen unter anderem für Menschen mit Behinderung im Baugebiet Meesenstiege. Die Bezugsfertigkeit ist für 2015 vorgesehen. Im Rahmen der Belegung der öffentlich geförderten Wohnungen wird die Verwaltung gemeinsam mit der Wohn+Stadtbau GmbH auf eine unterstützende Nachbarschaft achten.	




Vorschlag	
Titel:	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)
Kurzbeschreibung:	Deutliche Anhebung der Ordnungsstrafen für Littering (das Wegwerfen von Müll in die Umgebung) und entsprechende Kontrolle zu Stoßzeiten (freitags bis sonntags)
Erläuterung:	Gründe: 1.) Für Fahrradfahrer ist es zum Teil eine Zumutung, am Sonntag/Montag durch Münster (speziell das Hafen- und Bahnhofsviertel) zu fahren. Anschließend leisten die AWM (Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Münster) Klasse Arbeit, aber meiner Meinung nach sollte man diese Problematik präventiv angehen. 2.) Durch Scherben oder andere scharfkantige Gegenstände entsteht ein mitunter erhebliches Verletzungsrisiko. 3.) Umweltverschmutzung; negativ für das Stadtbild 4.) möglicherweise Reduzierung der Reinigungskosten 5.) Möglicher Mehrertrag könnte Mehraufwendungen für das Personal ausgleichen (kostenneutral).
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	48 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	265 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	253 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, in regelmäßigen Abständen durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass dem sogenannten Littering (Wegwerfen von Abfällen in die Umgebung) vorgebeugt wird. Die Maßnahmen sind im Rahmen der bestehenden Haushaltsansätze bzw. Wirtschaftsplanansätze durchzuführen. Über die durchgeführten Maßnahmen wird erstmals zum Jahresende 2012 berichtet.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Die vorgeschlagene deutliche Anhebung von Ordnungsstrafen verbunden mit intensiven Kontrollen soll eine Verhaltensänderung bewirken: Dadurch soll sich der Reinigungsbedarf in Innenstadtlagen (speziell im Hafen- und Bahnhofsviertel) begrenzen, die negativen Begleiterscheinungen (wie Verletzungsrisiko durch Scherben, Umweltverschmutzung) verringern und eine Verbesserung des Stadtbildes eintreten. Für eine Verbesserung sind folgende Aspekte entscheidend: 1. Die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten erfolgt nach den bundesgesetzlichen Vorgaben des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG). Auf Verstöße gegen einzelgesetzliche Normen reagiert die Stadt im Rahmen des OWiG je nach Sachlage mit Verwarnungsgeldern (bis 35 Euro) und Bußgeldern (ab 40 Euro). Die Verfahren halten gerichtlichen Überprüfungen stand. Der Bund hat nunmehr mit Wirkung zum 01.05.2014 eine Anhebung der Verwarnungen (bis 55 Euro) und der Bußgelder (ab 60 Euro) beschlossen. Die bisherigen niedrigen Sätze konnten leider keine durchgreifende Wirkung mehr entfalten. Die Stadt Münster wird daher die Rechtsänderungen zum Anlass nehmen, um insbesondere bei schweren Verstößen (z.B. absichtliches Zerschmettern von Flaschen auf der Straße) höhere Sanktionen zu verhängen. Dies dürfte eine Verhaltensveränderung der Täter und damit eine Verbesserung der Situation erleichtern. 2. Eine ebenfalls denkbare Erhöhung der Kontrolldichte oder der Reinigungsfrequenz hätte einen sehr hohen Personalbedarf zur Folge und ist daher aktuell nicht finanzierbar. Fazit: Die Stadt setzt neben der Erhöhung der Sanktionsbeträge auch auf präventive Ansätze. Die Stadt wird die sich zum 01.05.2014 bietenden Möglichkeiten nutzen, um insbesondere schwere Verstöße mit höheren Strafen zu ahnden. Präventive Maßnahmen sind ebenfalls gut geeignet, dem Problem zu begegnen. Sie sollen parallel betrieben werden. Hierzu zählen beispielsweise Kampagnen, wie die der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster „Aktion Sauberes Münster“.	

Vorschlag	
Titel:	Fahrradständer in der Innenstadt
Kurzbeschreibung:	In den vergangenen Jahren sind unzählige Fahrradständer im Innenstadtbereich abgebaut worden. Die Folge ist ein ziemliches Durcheinander: Jeder parkt sein Fahrrad, wie er lustig ist.
Erläuterung:	Die Innenstadt braucht mehr Fahrradständer. Der massenhafte Abbau davon in den vergangenen Jahren ist seitens zahlreicher Bürger und auch Touristen mit Unverständnis aufgenommen worden. Ich bitte darum, die Zahl der Fahrradständer in der City signifikant zu erhöhen. Ein solcher Schritt würde sicherlich auch dazu beitragen, das vielerorts zu beobachtende Fahrrad-Parkchaos zu entschärfen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja – Nein
		Schriftliche Umfrage	206 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	176 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird auf der Grundlage der Vorlage V/0840/2011 aufgegriffen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Soweit Flächen für das Aufstellen von Fahrradständern, in der Regel Fahrradanhängerbügel, generiert werden können, nutzt die Verwaltung kontinuierlich die Gelegenheit, um das Angebot an Fahrradparkmöglichkeiten zu erhöhen. Auf diese Weise wurden in 2013 in der Altstadt 194 Fahrradstellplätze in den Bereichen Alter Fischmarkt, Alter Steinweg, Vossgasse, und Windthorststraße neu geschaffen. In 2014 und den Folgejahren sind weitere geplant.	




Vorschlag	
Titel:	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad
Kurzbeschreibung:	Ein konsequenter Ausbau von Einfallstraßen für eine schnelle und störungsfreie Fahrradfahrt in die Innenstadt fördert die Radnutzung und entlastet die City.
Erläuterung:	<p>Durch die zunehmende Verbreitung von Pedelecs (Pedal Electric Cycles: mit Elektromotor und Muskelkraft betriebene Elektrofahräder) lässt sich die Zahl der (Berufs-)Pendler steigern, wenn die Einfallstraßen für Radler breit, störungsfrei und direkt angelegt werden. Die erreichbaren höheren Geschwindigkeiten gegenüber engen und/oder gefährlichen Radwegen motivieren zur verstärkten Nutzung des Rades. Münster kann hier vor allem von den dänischen oder niederländischen Nachbarn lernen.</p> <p>Obwohl Münster sich gerne das Mäntelchen der Fahrradhauptstadt umhängt, gibt es noch viel zu verbessern. Radwege sind im innenstadtnahen Bereich oft schmal und durch querenden Verkehr risikoreich. Ampelschaltungen sind für den PKW-Verkehr optimiert und bremsen die Fahrradfahrer unnötig aus. Die P+R-Plätze, wie an der Weseler Straße, sind ein guter Ansatz, aber nicht konsequent genug. Lademöglichkeiten für Akkus wären eine Verbesserung.</p> <p>Zur Finanzierung wurden in diesem Forum bereits Vorschläge gemacht, wie Citymaut oder höhere Parkgebühren.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	152 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Alltagsnutzung des Fahrrads auszuloten, eine Machbarkeitsstudie gemeinsam mit dem ADFC als Kooperationspartner erstellen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung des 2. Rechenschaftsberichtes an. Mit Schreiben vom 12.11.2012 hat das Bundesverkehrsministerium eine Förderung der beantragten Machbarkeitsstudie „Rad-schnellwege/Velorouten“ aus Mitteln des Nationalen Radverkehrsplans abgelehnt. Ungeachtet dessen forciert die Verwaltung die Förderung des Radverkehrs in dem Projekt „Radverkehr in der Stadtregion“ (siehe hierzu auch die Vorlage V/0441/2013 „Runder Tisch Radverkehr einrichten sowie Modellprojekte Velorouten planen und umsetzen“). Zwischenzeitlich konnten drei Korridore für qualifizierte regionale Radwegeverbindungen (gegebenenfalls auch abschnittsweise Radschnellwege bzw. Velorouten) zwischen den beteiligten Städten abgestimmt werden: Senden - Münster, Telgte - Münster und Greven - Münster. Diese sollen, auf Grundlage der federführend durch Münster erarbeiteten Karte "Stadtregion Münster - Interkommunale Radverkehrsanschlüsse" planerisch in Hinblick auf deren Umsetzbarkeit aufbereitet werden. Des Weiteren wurde Ende des Jahres 2013 unter Federführung der Bezirksregierung Münster die Arbeitsgruppe "Mobilität im ländlichen Raum" gegründet und hierbei eine Unterarbeitsgruppe „Radverkehr/intermodaler Verkehr“ gebildet. Deren Schwerpunktaufgabe ist sowohl die interregionale als auch die stadtreionale Förderung der Radverkehrsinfrastruktur sowie die Verknüpfung mit dem ÖPNV.	




Vorschlag	
Titel:	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln
Kurzbeschreibung:	Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit durch neue Technik (z.B. LED) den Energieverbrauch von Straßenbeleuchtung und Ampeln zu senken. Diese Möglichkeit sollte Münster nutzen, um die Stromkosten zu sparen.
Erläuterung:	Man konnte leider keine Übersicht finden, zu welchem Anteil in Münster noch alte (und damit energieintensive) Technik eingesetzt wird. Sofern dies der Fall ist, sollte die Stadt Münster verstärkt in eine Umrüstung investieren. Dies bedeutet einen erhöhten Mehrbedarf, dieser wird aber in den Folgejahren durch Einsparungen erwirtschaftet.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	264 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	257 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird unter den dargestellten Prämissen aufgegriffen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht vom Januar 2013 an.</p> <p>In der Stadt Münster werden aktuell 274 Signalanlagen mit ca. 5440 Signalgebern unterhalten. Die 274 Signalanlagen (LSA) verteilen sich auf 159 Vollanlagen und 115 Fußgängerschutzanlagen. Die Stadt Münster hatte sich 2006 entschieden die Lichtsignalanlagen schrittweise im Zuge der Achsen weise Erneuerung der Anlagen mit LED-Technik (Leuchtdiode) auszurüsten.</p> <p>In 2013 fand eine Umrüstung von 4 LSA auf LED-Technik statt und zwei neue Fußgängerschutzanlagen wurden mit LED-Technik gebaut. Mehr Lichtsignalanlagen konnten im vergangenen Jahr nicht umgerüstet werden, weil die Anpassung der LSA auf eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Vorrang vor der Umrüstung auf LED Technik hatte („grüne Welle“).</p> <p>Mit Stand Ende 2013 liegt der Umrüstungsgrad bei 41 %, das sind 113 von 274 LSA</p>	





Vorschlag	
Titel:	Ausgeglichener Haushalt in 2016
Kurzbeschreibung:	Diese blühende Stadt und ihre Bürger haben sich ausdrücklich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollte auch eine Verpflichtung des Rates gehören, mit der ständigen Erhöhung der Schulden aufzuhören.
Erläuterung:	<p>Der verabschiedete Haushaltsplan bis 2014 geht von neuen Schulden von 142 Millionen € aus, und das obwohl eingespart werden soll und gleichzeitig bereits die Steuern erhöht wurden. Es gehört sich einfach nicht für eine so reiche Bürgerschaft, es sich ständig auf Pump besser gehen zu lassen, das über Jahrzehnte aufgebaute Vermögen der Stadt in kurzer Zeit zu vernichten und unseren Kindern die Zeche zu präsentieren.</p> <p>Inzwischen hat das Land NRW die bereits eingeplanten Zuwendungen um 15 Millionen € pro Jahr gekürzt, das macht nochmal 60 Millionen € Schulden mehr. Da NRW bei richtiger Buchführung längst überschuldet ist, kann man von dort auch in Zukunft nichts erwarten. Was hört man aus dem Rathaus: großes Schweigen! Ratlosigkeit? Hoffnung auf den Aufschwung?</p> <p>Wer kein Ziel hat kommt auch nicht an.</p> <p>Deshalb fordere ich das verpflichtende Ziel, für 2016 – wie der Bund es vorhat - einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und im Haushalt 2012 damit anzufangen.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	238 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird gebeten, das strukturelle Haushaltsdefizit in den nächsten Jahren abzubauen und im Jahr 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2020
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Millionen € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nummer V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nummer V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rund 20 Millionen € im Jahr 2017 beschlossen. Der Haushaltsplan 2014 weist erstmalig seit der Umstellung auf das neue Rechnungswesen (01.01.2008) einen Überschuss aus. Da dieser Überschuss von rund 9,2 Millionen € insbesondere auf höhere Landeszuweisungen zurück zu führen ist, bleibt eine nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen eine Daueraufgabe. Insofern ist das beschlossene Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu betrachten.	




Vorschlag	
Titel:	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen
Kurzbeschreibung:	An Markttagen ist die Pferdegasse regelmäßig durch Autos blockiert, deren Fahrer auf einen Parkplatz am Fürstenberghaus oder am Michaelisplatz hoffen. Die Motoren laufen in der Regel.
Erläuterung:	Die Pferdegasse und der Domplatz sind eine Sackgasse. Wenn der Sack zu ist, geht nichts mehr rein, dennoch stauen sich die Autos bis auf die Johannisstraße/den Bispinghof zurück. Die Autos können im Parkhaus Aegidiimarkt abgestellt werden. Es werden sonst Busse behindert, Fahrradfahrer/Fußgänger durch überholende Fahrzeuge gefährdet, die Luft verpestet.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	180 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	139 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zurzeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Zu diesem Vorschlag liegen unter anderem auch Anträge der politischen Gremien vor. Diese werden durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gebündelt und federführend bearbeitet. Aufgrund der vielfältigen stadtfunktionalen und verkehrlichen Funktionsansprüche des Raumes Domplatz/Pferdegasse werden derzeit Konzeptalternativen als Diskussionsgrundlage entwickelt, die unter anderem eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zum Ziel haben. Diese werden voraussichtlich im III. Quartal 2014 in die politische Beratung eingebracht.	

Vorschlag	
Titel:	Rad und Bus statt Auto fördern!
Kurzbeschreibung:	Statt Parkhäuser hochzuziehen, besser öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern. Straßenführung für Radfahrer verbessern. Durch zunehmend autofreie Innenstadt Lebensqualität erhöhen.
Erläuterung:	Die Straßenführung darf nicht zunehmend auf Kosten der Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs modifiziert werden. Beispiel: Wenn man mit Rad aus der Arztkarregasse kommt und nach rechts Richtung Promenade möchte, muss man aufgrund der "Einbahnstraße" etwa 100 Meter schieben oder einen großen Umweg fahren. Wieso kann der Abschnitt nicht für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben und stattdessen für Autos gesperrt werden? Insgesamt wäre eine nahezu autofreie Innenstadt zu begrüßen. Da Faulheit schwer zu überwinden ist, muss den Autofahrern hier mehr auf die Füße getreten werden - Parkhauspreise hoch, Busfahrpreise deutlich runter! Und bitte endlich mehr kostenlose Fahrradständer! Insbesondere in Bahnhofsnähe. Das ist langfristig ohnehin unumgänglich.
Abgegeben als:	Münster gesamt





Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	43 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	129 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in die Überlegungen zur Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 und des Nahverkehrsplans ein.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Nahverkehrsplan 2015 Radwegerevision laufend

Bericht durch die Verwaltung
Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.
Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes (NVP) für die Stadt Münster beschlossen. Die Erarbeitung konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes Stadt Münster wird im Februar 2014 in die politische Beratung gegeben.
Schwerpunkte des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster sind:
- Die Entwicklung von Strategien im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Verbesserung der Verkehrsmittelwahl zu Gunsten des Umweltverbundes (Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV).
- Die Überprüfung des bestehenden Liniennetzes und daraus abgeleitet die Erarbeitung eines zukunftsfähigen, den Ansprüchen der Kunden genügenden Liniennetzes.
- Die Festlegung eines Stadt-Umland-Konzeptes zur Verbesserung/Optimierung und Koordinierung mit den Stadtbuslinien der nach Münster einbrechenden Regionalbuslinien in Abstimmung mit den vier benachbarten Münsterlandkreisen.
- Die Festlegung von Qualitätsstandards im Stadt-Umland-Verkehr mit den benachbarten Aufgabenträgern.
- Innovative Maßnahmen im Tarif zur Steigerung der Fahrgastnachfrage (Elektronisches-Ticketing, Pluscard, und so weiter.)
Die inhaltlichen Aussagen des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster sollen somit die Grundlagen für einen zukunftsfähigen ÖPNV in Münster definieren. Der 3. Nahverkehrsplan wird damit ein in sich geschlossener Fachplan innerhalb der Gesamtverkehrsplanung der Stadt Münster sein.
Unabhängig von der Erstellung des Nahverkehrsplanes werden im Rahmen der Revision der Radverkehrsanlagen zunehmend Radverkehrsanlagen identifiziert, die in ihrer Dimensionierung nicht den Anforderungen des vorhandenen Radverkehrsaufkommens entsprechen. Erforderliche Maßnahmen werden in einem Radwegeausbauprogramm zusammengefasst und den politischen Gremien regelmäßig zur Entscheidung vorgelegt. Zudem werden kontinuierlich und soweit gesamtverkehrlich vertretbar Defizite im Radverkehrsnetz abgebaut. Die gewünschte Befahrung der Winkelstraße entgegen der Einbahnrichtung ist leider aufgrund des zu engen Straßenquerschnittes in Verbindung mit dem dortigen einseitigen Parken nicht möglich.

Vorschlag	
Titel:	Umgestaltung des Bremer Platzes
Kurzbeschreibung:	Der Bremer Platz am Bahnhof wird hauptsächlich als Ort zum Drogenkonsum genutzt. Da man dies offensichtlich nicht verhindern kann, sollte man das Areal derart umgestalten, dass sich daraus ergebenden Gefahren für Münsteraner Bürger in Grenzen halten.
Erläuterung:	Wie in vielen anderen Städten auch, wird der Grünbereich in Bahnhofsnähe, der Bremer Platz, hauptsächlich zum Drogenkonsum genutzt. Deshalb sollte man den Platz auch dementsprechend umgestalten. Ein Kinderspielplatz ist dort zum Beispiel total fehl am Platz. Der Platz sollte besser zu überschauen sein und mit entsprechender Beleuchtung und einer häufigeren Präsenz von Ordnungskräften oder Notrufsäulen sollte man versuchen den Münsteraner und Besucher mehr Sicherheit zu geben, wenn sie den Platz Richtung Hafen oder Wolbeckerstraße überqueren.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Bezüglich der künftigen Nutzung des Kinderspielplatzes Bremer Platz ist die Entscheidung der politischen Gremien (Vorlage V/0289/2011) abzuwarten. Die weiteren Aspekte des Vorschlags sind in das Verfahren „Sanierung Hauptbahnhof“ einfließen zu lassen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zu 1: erledigt Zu 2: 2016/17

Bericht durch die Verwaltung:




Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.

2. Umgestaltung des Bremer Platzes:

Der Rat hatte im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlagen 159/2011 und 159/2011/1. Erg. zum Thema „Umbau und Modernisierung Hauptbahnhof Münster“ (http://www.stadtmuenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033080.htm) die Verwaltung beauftragt, das „unmittelbar an die Ostseite des Bahnhofareals angrenzende Gebiet zwischen Schillerstraße, Soester Straße und Hamburger Straße in die Gesamtplanung mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln“ (Ziffer 5.4 des Ratsbeschlusses).

Dieser Ratsauftrag steht in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der Ostseite des Hauptbahnhofes einschließlich der Vorplatzflächen bis zur Bremer Straße. Mit den Vorlagen V/0543/2013/1 und V/0894/2013/1 wurden die Baumaßnahmen am Hauptbahnhof konkretisiert und ein erster Bauzeitenplan vorgestellt. Danach ist für die Neugestaltung des Gebäudes Ostseite ein Baubeginn ab dem 2. Quartal 2016 vorgesehen. Daran anschließend beziehungsweise gegebenenfalls parallel zur Baumaßnahme kann mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes Ostseite begonnen werden. Aktuell ist die Verwaltung vom Rat beauftragt, gemeinsam mit der Deutsche Bahn AG einen Investorenwettbewerb für die Ostseite durchzuführen. Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2014 erwartet. Mit konkreten Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes kann erst dann begonnen werden, wenn die endgültige Baustruktur und die endgültigen Nutzungen der an den Planungsbereich angrenzenden Grundstücke feststehen. Insofern ist das vom Rat beschlossene Zieljahr 2015 zu überprüfen und gegebenenfalls auf 2016/2017 fortzuschreiben.

Vorschlag	
Titel:	Kein Parkplatz auf dem Domplatz!
Kurzbeschreibung:	Münsters schönster Parkplatz, der Domplatz, sollte den Bürgern als Platz zum Verweilen zurück gegeben werden. Das Aegidi-Parkhaus ist eigentlich nur an den Samstagen im Dezember ausgebucht, und die 200 Meter Fußweg zum Domplatz sind für jeden zumutbar.
Erläuterung:	Der geografische Mittelpunkt der Stadt Münster ist leider, abgesehen von den Markttagen, ein Platz, der fast ausschließlich den Autos vorbehalten ist. Ein verschenkter Platz! An Samstagen stören besonders die vielen Autos in der Warteschlange zum Parkplatz und der Suchverkehr bis zur Bezirksregierung. Ich wünsche mir einen Domplatz als lebendigen Platz mit Sitzgelegenheiten, ähnlich wie in Freiburg. Es geht mir nicht um eine autofreie Innenstadt, sondern um einen autofreien (Ausnahme Lieferfahrzeuge) Mittelpunkt der City. Münster fehlen Plätze, und ein autofreier Domplatz würde mehr Lebensqualität für uns bedeuten.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	55 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					





Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zurzeit nicht absehbar
<p>Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.</p> <p>Zum Bürgerantrag liegen unter anderem auch Anträge der politischen Gremien vor. Diese werden durch das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gebündelt und federführend bearbeitet. Aufgrund der vielfältigen stadtfunktionalen und verkehrlichen Funktionsansprüche des Raumes Domplatz/Pferdegasse werden derzeit Konzeptalternativen als Diskussionsgrundlage entwickelt, die unter anderem eine Aufwertung des öffentlichen Raumes zum Ziel haben. Diese werden voraussichtlich im III. Quartal 2014 in die politische Beratung eingebracht.</p>	

325

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011




Vorschlag	
Titel:	Neubau der 08-Halle
Kurzbeschreibung:	Neubau der 08-Halle
Erläuterung:	Die Bedarfsanalyse hat ergeben, dass die eingestürzte 08-Halle täglich (Mo-Fr) ab 08:00 Uhr morgens mit Schulsport belegt war und ab 17:00 Uhr mit Vereinssport. Die Halle wird dringend im Ostviertel wieder benötigt. Derzeit müssen Kinder, die Vereinssport betreiben, u.a. bis zum Coesfelder Kreuz oder nach Hiltrup fahren. Dies ist kein Zustand und kann den Kindern per Fahrrad nicht zugemutet werden. Auch kann es den Eltern nicht zugemutet werden, hierfür noch weitere Wege in Kauf zu nehmen. Leider sind angebotene Hallen als Ausweichmöglichkeit nicht für alle Sportarten geeignet. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Zur Zeit ist es abends ja noch hell draußen, aber was ist ab Herbst? Wollen Sie die Kinder im Dunkeln um 18:00 oder 19:00 Uhr mit dem Fahrrad fahren lassen? Ich möchte hierfür keine Verantwortung übernehmen für einen Traditionsverein, der im Herzen von Münster-Ost liegt.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	110 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	79 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	158 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	12 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung den Vorschlag im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplan-entwurfs 2012 aufgegriffen hat.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Bezug nehmend auf die Stellungnahme der Verwaltung zum 2. Rechenschaftsbericht wurde die Umsetzung der Maßnahme weiter vorangetrieben. Am 10.12.2013 erfolgte der 1. Spatenstich für den Neubau der Zweifachsporthalle Münster Ost. Gemäß aktuellem Bauzeitenplan ist mit der Fertigstellung der neuen Zweifachsporthalle circa Ende des Jahres 2014 zu rechnen.	

Vorschlag	
Titel:	Keine pauschalen Kürzungen
Kurzbeschreibung:	Wenn man sparen will (was wir wohl müssen), dann bitte in Form einer Aufgabenkritik und nicht mit pauschalen (prozentualen) Kürzungen bei allen Ausgaben.
Erläuterung:	Lieber etwas nicht machen und dafür anderes gut als alles ein bisschen schlechter. Ich stelle mir vor Volkswagen (VW) würde in alle produzierten Fahrzeuge im Umfang von 1,75 Prozent weniger Teile einbauen (Säule 3 der Haushaltskonsolidierung). VW sagt stattdessen: Die Produktion des Lupo lohnt nicht und wird eingestellt. Beispiel: Warum wird mindestens von allen diesen Stellen (alles mit kommunalem Geld) Musikunterricht angeboten: städtische Musikschule, VHS, vier e.V.-Schulen, Jugendamt?
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	214 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Dem Vorschlag kann in der Weise gefolgt werden, dass bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen die Aufgabenkritik vorrangig vor pauschalen Kürzungen einzusetzen ist.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Bei der Erarbeitung des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 für eine nachhaltige kommunale Haushaltspolitik (Vorlage Nr. V/0702/2012 Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017 – Teil 2 – vom 14.09.2012) war die Verwaltung bemüht, das Aufgabenspektrum der städtischen Dienstleistungen im Sinne einer Aufgabenkritik hinsichtlich der Pflichtigkeit und Freiwilligkeit zu priorisieren. Dieser Ansatz wird zukünftig noch deutlicheren Einfluss auf die laufende Weiterentwicklung des Handlungsprogramms zur dauerhaften Konsolidierung der städtischen Finanzen haben. Allerdings konnte auch im Handlungsprogramm angesichts der dramatischen Haushaltslage nicht vollständig auf Kürzungsmaßnahmen (zum Beispiel Kürzungen von Zuschüssen an Dritte) verzichtet werden.	

340

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011




Vorschlag	
Titel:	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln
Kurzbeschreibung:	Die Heizungen in den Klassenräumen der (Grund-)Schulen sollten individuell geregelt werden können. Im Winter stellt sich häufig das Problem, dass die Klassenräume zu warm sind.
Erläuterung:	Deshalb sollte es bedienungssichere Regulatoren geben, die auch von den Schülerinnen und Schülern bedient werden können.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	267 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	260 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass zu den beiden im Ist-Zustand bestehenden Regelungsmöglichkeiten für die Raumtemperatur eine weitere Variante als Optimierungsvariante getestet und bei positivem Ergebnis für die Zukunft eingesetzt wird.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. In 16 Schulen ist eine Eingriffsmöglichkeit für die Nutzer geschaffen worden, die einen direkten Einfluss über bediensichere Regulatoren auf die Raumtemperaturen erlaubt. Die hierfür erforderlichen technischen Änderungen sind wie geplant umgesetzt worden. Von den Nutzern sind diese Modifizierungen bis auf einige Ausnahmen bislang positiv aufgenommen worden. Wie geplant sollen auch die Auswirkungen der Änderungen auf die Energiebezüge ausgewertet werden. Die Energierechnungen des Jahres 2013 sind Anfang Februar 2014 vom Versorger vorgelegt worden, sodass nunmehr die kompletten Heizenergiebezüge der Heizperiode 2012/2013 bekannt sind. Auf der Grundlage dieser Daten kann die Veränderung gegenüber der Heizperiode 2011/2012 errechnet werden und eine erste Aussage zur Wirtschaftlichkeit der Maßnahme erfolgen. Mit der Fertigstellung dieser Berechnungen ist im 2. Quartal 2014 zu rechnen. Auf der Basis dieser Berechnungen soll dann entschieden werden, ob die Maßnahme bei weiteren Gebäuden umgesetzt wird.	





Vorschlag	
Titel:	Nicht mehr ausgeben als einnehmen
Kurzbeschreibung:	Der Rat soll analog zur "Schuldenbremse" des Bundes einen verbindlichen Plan beschließen, wie das städtische Defizit (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ausgeglichen wird, ohne Steuern und Abgaben zu erhöhen!
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	234 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltspläne der nächsten Jahre so aufzustellen, dass spätestens im Jahr 2020 der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht wird.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2020
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nr. V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nummer V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rd. 20 Millionen € im Jahr 2017 beschlossen. Der Haushaltsplan 2014 weist erstmalig seit der Umstellung auf das neue Rechnungswesen (01.01.2008) einen Überschuss aus. Da dieser Überschuss von rund 9,2 Millionen € insbesondere auf höhere Landeszuweisungen zurück zu führen ist, bleibt eine nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen eine Daueraufgabe. Insofern ist das beschlossene Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu betrachten.	





Vorschlag	
Titel:	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern
Kurzbeschreibung:	Aufstellen von Hundekotbeutel-Spendern mit Mülleimern im Grünflächenbereich und bei DJK Wacker Mecklenbeck für die vielen Hunde und Frau-/Herrchen, die dort gern spazieren gehen.
Erläuterung:	In Münster-West gibt es einen großen Grünbereich, der von Hunden und Herr-/Frauchen intensiv zum Gassigehen genutzt wird; auch im angrenzenden Bereich des Sportvereins DJK Wacker Mecklenbeck sind alle gern gesehen. Es gibt einen regelrechten Tourismus aus der Stadt hierhin. Darunter sind auch sehr viele Tierfreunde, die nicht mit den passenden Utensilien bewaffnet sind, die Exkremente ihrer Lieben von Straße und Weg aufnehmen und umweltgerecht entsorgen zu können. Hier ist zu denken an spezielle Mülleimer, die separat entsorgt werden, sie haben oben auch Kottüten zum Mitnehmen vorrätig. Diese sollten im Gelände verstreut und in Parkplatznähe aufgestellt werden.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-West

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	31 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	231 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	203 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	7 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	3 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Überlegungen des im 1. Quartal 2012 zu erarbeitenden Konzepts einbezogen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	
Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.	
Der Hauptausschuss des Rates der Stadt Münster hat am 25.09.2013 das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept zur Reduzierung der Verschmutzung durch Hundekot beschlossen. Mit der Umsetzung dieses Konzeptes werden nun im Frühjahr 2014 in öffentlichen Grünanlagen insgesamt 80 Hundtütenspender aufgestellt werden, die regelmäßig kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung stellen. So werden auch im Landschaftspark Mecklenbeck, somit im Umfeld der Sportanlagen von DJK Wacker Mecklenbeck, solche Tütenspender aufgestellt.	
Als weitere Maßnahme werden die Hundesteuerbescheide für das Jahr 2014 einen gezielten Hinweis auf die grundsätzliche Verpflichtung enthalten, den im öffentlichen Raum anfallenden Hundekot selbst aufzunehmen und zu entsorgen. Mit diesem Hinweis auf allen Hundesteuerbescheiden sollen Hundehalterinnen und Hundehalter zusätzlich sensibilisiert werden, Tüten für die Hundekotentsorgung zu nutzen.	

Vorschlag	
Titel:	Größere Abfalleimer im Südpark
Kurzbeschreibung:	Wenn gegrillt wird, fällt viel Müll an. Siehe die großen Müllbehälter an den Aaseekugeln.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	19 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	244 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	13 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	13 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der im Rahmen des Aaseekonzepts zu entwickelnden und in 2012 zu erprobenden größeren Müllbehälter Überlegungen anzustellen, ob und inwieweit eine Umrüstung der vorhandenen Müllbehälter im Südpark angezeigt ist.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.




Mit dem Nutzungskonzept Aasee wurden neue und zusätzliche Angebote für die Müllentsorgung am Aasee speziell für die mit den Grillfeiern verbundenen Müllmengen eingerichtet. Diese neuen Angebote sollen auch gezielt die Grillfeiern auf geeignete Flächen lenken. Im Südpark grillen vorrangig nur Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnumfeld. Hier ist eine gute Disziplinierung hinsichtlich der Müllbeseitigung festzustellen. Der Grillabfall wird in hohem Maße in die vorhandenen Müllbehälter entsorgt bzw. unmittelbar dort abgestellt. Dort wird er dann 3x wöchentlich aufgenommen und abgefahren. Die Ausstattung mit größeren Müllbehältern würde hier in Anbetracht des Aufwandes nicht in Relation zu einem möglichen Nutzen stehen.

369

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011




Vorschlag	
Titel:	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen
Kurzbeschreibung:	Rasen- und Tennisplätze werden in hohem Maße aus der Wasserversorgung der Stadtwerke betrieben; außer den hohen Wasserkosten, fallen eventuell noch Abwasserkosten an. Einmalige Investitionen (Grundwasserpumpen und so weiter) ersparen wiederkehrende Kosten.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	19 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	216 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend umgesetzt, dass bei jeder anstehenden größeren Sanierung einer zur Zeit ausschließlich mit Stadtwasser betriebenen Sportanlage geprüft wird, ob künftig Brunnenwasser genutzt werden kann.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung	
<p>Bezug nehmend auf die Stellungnahme der Verwaltung zum 2. Rechenschaftsbericht wurde bei der Sanierung der kommunalen Sportanlage ESV durch eine Probebohrung untersucht, ob die Berieselung der Spielfelder durch Grundwasser möglich ist. Leider hatte die Bohrung zum Ergebnis, dass keine ausreichenden Wassermengen erreicht werden konnten. Nach Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde wurde deshalb auf die Berieselung mit Grundwasser verzichtet.</p> <p>Bei künftigen größeren Sanierungsarbeiten wird die Verwaltung auch weiterhin prüfen, ob die Nutzung von Grundwasser möglich ist.</p>	

Vorschlag	
Titel:	Sonnenwärme für Duschwasser
Kurzbeschreibung:	Das Duschwasser in städtischen Umkleidekabinen sollte - so weit die Voraussetzungen gegeben sind - durch Solaranlagen erwärmt werden.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	33 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	236 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	224 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im Einzelfall auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu prüfen, wo weitere Solaranlagen auf städtischen Sportstätten eingesetzt werden können. Die Solaranlagen sind aus den vorhandenen Budgets zu finanzieren.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. An städtischen Liegenschaften findet die Solarenergienutzung soweit möglich Berücksichtigung. Bei vielen Standorten ist die Nutzung von Solarwärme auch schon umgesetzt, soweit sich eine wirtschaftliche Nutzung darstellt. Solare Brauchwassererwärmung wird auch am Bauhof und einigen Turnhallen sowie zur Beheizung von Freibädern eingesetzt. Eine gemeinsam mit den Stadtwerken in 2011 errichtete Pilotanlage versorgt über Solarkollektoren in Verbindung mit einer neuartigen Zellolith Wärmepumpe eine Kita mit Wärme. Darüber hinaus wurde an der Kita Holtrode in Wolbeck eine Solaranlage gebaut. Auch zukünftig wird die Verwaltung auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen prüfen, ob weitere Solaranlagen auf städtischen Sportstätten eingesetzt werden können.	

409

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011





Vorschlag	
Titel:	Vermietung städtischer Immobilien
Kurzbeschreibung:	Nicht benötigte Büro- oder andere Nutzflächen sollten von der Stadt konsequent an andere solvente Nutzer vermietet werden, und es sollte ein konsequentes (Büro-)Flächen-Management inklusive Optimierung der Bewirtschaftungskosten erfolgen.
Erläuterung:	Die Stadtverwaltung, städtische Ämter und Eigenbetriebe sollten nur den Raum vorhalten und bewirtschaften, der auch wirklich benötigt wird; Leerstand und somit Leerstandskosten sind zu vermeiden. Die Stadthäuser I bis III sowie andere städtische Objekte liegen überwiegend in guten oder attraktiven Lagen und befinden sich in zeitgemäßen Zustand; sie sind somit auch für andere Nutzer attraktiv. Nicht benötigte Flächen sollten daher ertragswirksam an andere Nutzer im Rahmen eines konsequenten Flächenmanagements vermietet oder verpachtet werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	220 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung das Anliegen des Vorschlags im Rahmen der mittelfristigen Büroflächenplanung bearbeitet.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die Verwaltung schlägt mit Ratsvorlage V/0462/2013 "Optimierung bürgerorientierter Dienstleistungen – Mittelfristige Büroflächenplanung der Stadt Münster die Aufgabe nicht benötigter Bürostandorte vor. Eine Entscheidung zu diesem Beschlusspunkt steht noch aus (Stand 02.2014).






Vorschlag	
Titel:	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium
Kurzbeschreibung:	Die Fenster des Schillergymnasiums sind veraltet, Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Die Schüler leiden unter zu hohen oder zu niedrigen Temperaturen. Teilweise ist ein Öffnen oder Schließen der Fenster nicht mehr möglich.
Erläuterung:	Schon lange wird diese Maßnahme hinausgeschoben, obwohl akuter Handlungsbedarf besteht. Profitieren würde man zudem langfristig durch die nicht unerhebliche Senkung der Energiekosten. Schüler, Lehrer und Eltern würden sich über die Investition in ihre Traditionsschule im Kreuzviertel freuen. Der Vorschlag: "Neue Fenster für das Schiller!"
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	208 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	191 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	136 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	121 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird aufgegriffen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Der Rat der Stadt Münster hat am 14.12.2011 einen Grundsatzbeschluss zur Anerkennung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen am Schillergymnasium gefasst. Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Sanierung des Baublocks Finkenstraße als erster Bauabschnitt wurden in den Haushalt eingestellt. Das Architekturbüro Heupel wurde mit den Architektenleistungen für die Fenstererneuerung und die Fassadensanierung am Gebäudetrakt Finkenstraße beauftragt. Der Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen hat in seiner Sitzung am 05.03.2013 den Baubeschluss gefasst. Die Maßnahme wurde in der zweiten Jahreshälfte 2013 umgesetzt. Für die Sanierung des Baublocks Heerdestraße sind in der Finanzplanung für die Jahre 2015 folgende Mittel vorgesehen.	




Vorschlag	
Titel:	Sieben Bahnhaltpunkte umgehend reaktivieren
Kurzbeschreibung:	Seit 20 Jahren werden zwei Haltepunkte aufwändig geplant, inzwischen erstickt die Stadt im Autoverkehr. Zu Verkehrsentslastung und Klimaschutz baut die Stadt selbst sieben neue Haltepunkte einfach und kostengünstig.
Erläuterung:	In den 60er Jahren wurden die folgenden sieben Haltepunkte an eingleisigen Strecken aufgegeben: Roxel, Mecklenbeck, Geist, Danziger Freiheit, Handorf, Kinderhaus, Berg Fidel. Ihre Reaktivierung entlastet die städtischen Straßen vom Autoverkehr und dient dem Klima- und Umweltschutz. Inzwischen werden diese Strecken mit neuen schnellen Zügen im NRW-Takt befahren. Für Pendler sind sie aber oft nicht attraktiv, da sie nur am Hauptbahnhof halten. Ein Havixbecker, der am Clemenshospital arbeitet, fährt heute mit Bahn und Bus fast eine Stunde zum Arbeitsplatz. Gäbe es den Haltepunkt Geist, bräuchte er nur 20 Minuten. Kosten: Für einfache Seitenbahnsteige mit der Ausstattung einer Bushaltestelle würden die jetzt für die aufwändige Planung von Roxel und Mecklenbeck vorgesehenen Mittel für alle ausreichen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	102 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	86 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	124 Ja-Stimmen	47 Nein-Stimmen	77 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (West)	9 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	7 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (Nord)	11 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	10 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird insoweit aufgegriffen, dass die Haltepunkte Roxel und Mecklenbeck bis Ende 2013 gebaut und in Betrieb genommen werden. Bzgl. der weiteren genannten Haltepunkte sind die Untersuchungsergebnisse im Rahmen des VEP Münster 2025 abzuwarten und ggf. die notwendigen Abstimmungsverfahren einzuleiten.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab 2013
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.</p> <p>Die Stadt Münster ist bestrebt, den Schienenpersonennahverkehr weiter zu verbessern, um so insbesondere den Pendlerverkehr vom Kraftfahrzeugverkehr zugunsten des Schienenverkehrs zu verlagern. Zur Entscheidungsvorbereitung welche Schienenstrecken und Standorte für mögliche neue Haltepunkte geeignet sind, wurden in der Vergangenheit Untersuchungen durchgeführt. Im Ergebnis stellten sich die Haltepunkte Mecklenbeck und Roxel als die am Besten geeigneten Projekte heraus, so dass diese weiterverfolgt wurden und nun bis Ende 2014 (Roxel) beziehungsweise Ende 2017 (Mecklenbeck) realisiert werden sollen. Für den Haltepunkt Roxel liegt ein Baubeschluss vor.</p> <p>Bei der Einrichtung von Haltepunkten ist allerdings die Stadt Münster nicht allein zuständig. Vielmehr sind neue Haltepunkte mit dem zuständigen Zweckverband und der DB AG abzustimmen. Neben den lokalen Planungen in Münster ist insbesondere auch die Einbindung in die Schienennetze und in die Betriebskonzepte auf den einzelnen Linien zu berücksichtigen. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes Münster Mobil 2025 sollen die im Antrag genannten weiteren Haltepunkte hinsichtlich der zu erwartenden Fahrgastnachfrage untersucht werden. Sollten die Untersuchungen zu einem positiven Ergebnis führen, werden die entsprechenden Haltepunkte beim für den Schienenpersonennahverkehr zuständigen Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) zur Umsetzung angemeldet. Neben den Überlegungen und Planungen zu weiteren Haltepunkten verfolgt die Stadt Münster insbesondere im südöstlichen Korridor die Reaktivierung der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE) mit insgesamt 5 neuen Haltepunkten im Stadtgebiet. Der für die WLE zuständige Zweckverband SPNV Münsterland (ZVM) hat im Juli 2013 u. a. 1,5 Millionen € für Planungsleistungen zur Reaktivierung der WLE-Strecke bewilligt. Gegenwärtig ist von den im Antrag genannten sieben Haltepunkten die Finanzierung der Haltepunkte Roxel und Mecklenbeck gesichert. Über die Umsetzung und Finanzierung weiterer Haltepunkte, die gegenwärtig nicht gesichert sind, ist im konkreten Einzelfall beziehungsweise bezüglich der WLE-Strecke im Paket zu entscheiden. Voraussetzung hierfür ist eine an Kosten- und Nutzungspunkten orientierte Förderung durch den NWL. Für alle Maßnahmen gilt eine mittel- bis langfristige Planungsperspektive.</p>	

Vorschlag	
Titel:	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg
Kurzbeschreibung:	Münster Südost durch Kreisverkehr besser anbinden und sicherer machen.
Erläuterung:	Die Ausfallstraße Albersloher Weg kreuzt die Verbindung der beiden Ortsteile Hiltrup mit Wolbeck. Diese Unfallkreuzung muss durch einen großen Kreisverkehr entschärft werden und zu mehr flüssigen Verkehr führen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	179 Ja-Stimmen	59 Nein-Stimmen	120 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	30 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	nicht absehbar





Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.

Die Verwaltung hatte den Vorschlag aufgegriffen und den Knotenpunkt Osttor / Albersloher Weg / Hiltruper Straße in dem in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan Nr. 526 als Kreisverkehr ausgewiesen. Im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange hat der Landesbetrieb Straßen.NRW als zuständiger Straßenbaulastträger des Knotenpunktes darauf hingewiesen, dass an der bestehenden lichtsignalgeregelten Kreuzung keine Auffälligkeiten hinsichtlich Leistungsfähigkeit oder Unfalllage vorliegen. Aus diesem Grund besteht für das Land derzeit kein Handlungsbedarf, aus dem eine finanzielle Beteiligung für einen Knotenpunktsumbau abgeleitet werden könnte.

Die Verwaltung kann sich auch weiterhin aus Gründen eines besseren Verkehrsflusses einen Kreisverkehr an diesem Knotenpunkt vorstellen. Da allerdings keine finanzielle Beteiligung durch das Land erfolgen wird, wäre ein Umbau vollständig mit städtischen Mitteln zu finanzieren, soweit keine andere Förderung für kommunalen Straßenbau in Anspruch genommen werden kann. Ob hierfür in den Beratungen über den städtischen Haushalt zukünftig Finanzmittel bereitgestellt werden, lässt sich zurzeit noch nicht absehen.

Vorschlag	
Titel:	Fahrradstraße im Bezirk Mitte
Kurzbeschreibung:	Die Stadt richtet eine Fahrradstraße (mit Freigabe für Kfz- und Busverkehr) ein auf dem Straßenzug: Johannisstraße - Bisinghof – Universitätsstraße - Gerichtsstraße - Hüfferstraße (Anschluss an Fahrradstraße Hittorfstraße) - Waldeyer Straße - Schmeddingstraße
Erläuterung:	<p>Die Route verbindet wichtige Einrichtungen der Universität vom Domplatz bis zu den Kliniken und Wohngebiete im Westen mit der Altstadt. Sie hat einen hohen Radanteil, die vorhandenen Radwege sind zum Teil völlig unzureichend.</p> <p>Die zunehmende Bedeutung des Radverkehrs (seit 2007 werden in der Stadt mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt als mit dem Auto), seine Beschleunigung zum Beispiel durch Elektrifizierung (Pedelecs) und die Klimaschutzziele der Stadt erfordern eine Neuaufteilung des nicht vermehrbaren städtischen Verkehrsraums.</p> <p>Kosten: Es entstehen lediglich Kosten für Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen. Dafür entfallen höhere Kosten für einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ausbau der Radverkehrsanlagen. Vorhandene Radwege können den Gehwegen zugeschlagen werden, die an vielen Stellen ebenfalls unzureichend sind.</p>
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	116 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	60 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Planungsüberlegungen einbezogen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zur Zeit nicht absehbar

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.

Fahrradstraßen können nach der gültigen Straßenverkehrsordnung (StVO) zur Bündelung des vorhandenen oder zu erwartenden Radverkehrs eingerichtet werden, wenn der Radverkehr die vorherrschende Verkehrsart ist oder dies alsbald zu erwarten ist. Anderer Fahrzeugverkehr als Radverkehr darf nur ausnahmsweise zugelassen werden und soll sich nach Möglichkeit auf den Anliegerverkehr beschränken.

Bei dem Straßenzug Johannisstraße – Bisinghof – Gerichtsstraße – Hüfferstraße handelt es sich um einen Straßenzug mit wichtiger Verbindungs- und Erschließungsfunktion. Die Verkehrsbelastung des Kfz-Verkehrs liegt deutlich über dem vorhandenen Radverkehrsaufkommen. Zudem verkehren über diesen Straßenzug die Buslinien 11, 12, 13, 22 der so genannten Domachse und die Altstadt wird mit Domplatz und Aegidiiparkhaus erschlossen. Für eine Verlagerung dieser Verkehre wird keine realistische Alternative gesehen. Eine Ausweisung des Straßenzugs als Fahrradstraße ist somit aus den vorgenannten Gründen nicht möglich.

Der Verwaltung ist bewusst, dass insbesondere die Radwege in der Hüfferstraße zwischen Badestraße und Am Schlossgarten nicht den Anforderungen der StVO hinsichtlich einer funktionsgerechten und sicheren Radverkehrsabwicklung entsprechen. Deshalb erarbeitet die Verwaltung hierfür derzeit eine Planung, mit der diesen Mängeln abgeholfen werden soll. Es wird erwartet, dass nach Realisierung dieser Planung eine anforderungsgerechte Radverkehrsverbindung zwischen der Fahrradstraße Waldeyer Straße und der Altstadt zur Verfügung steht.




Für den Abschnitt der Hüfferstraße zwischen Badestraße und Am Schlossgarten wurden inzwischen 7 Varianten zur Verbesserung der Radverkehrsführung entwickelt. Im verwaltungsinternen Abstimmungsprozess ergab sich daraus bisher noch keine eindeutige Planungsempfehlung, da bei jeder Variante aufgrund der beengten Platzverhältnisse Kompromisse unterschiedlicher Art eingegangen werden müssen. Sobald die Verwaltung zu einer Empfehlung gekommen ist, wird die entsprechende Planung den zuständigen politischen Gremien zur Beschlussfassung zugeleitet.

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wird derzeit zusätzlich eine Reduktionsvariante, d. h. eine kostenreduzierte Variante erarbeitet.

Nach Abstimmung mit den fachberührten Dienststellen ist eine Befassung der politischen Gremien vorgesehen.

Die Planung einschließlich der angesprochenen Reduktionsvariante soll den politischen Gremien in der Märzkonferenz 2014 zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Vorschlag	
Titel:	Radverkehr angemessen finanzieren
Kurzbeschreibung:	Durch Umschichtungen im Verkehrsetat werden die Investitionen in den Radverkehr auf 15 Euro je Einwohner und Jahr angehoben. Um das Verlagerungspotential abschätzen zu können, wird eine verkehrsartenabhängige Darstellung der Aufwendungen vorgelegt.
Erläuterung:	Derzeit fehlen im Verkehrsetat Kenngrößen und Zeitreihen, die es der Bürgergesellschaft erlauben, die Veränderung der Verkehrsmittelwahl auch unter finanztechnischen Aspekten zu bewerten und zu steuern. Transparenz beim Einsatz der Mittel ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für Effizienz und diese umso wichtiger je knapper die städtischen Gelder werden. Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen für den motorisierten Verkehr verschlingen große Summen. Für den Radverkehr bleiben Almosen übrig. Die Investitionen für einen Auto- oder Motorrad-Fahrer lagen 2006 in Münster 14-mal höher als die für einen Radfahrer. Bei einem damaligen Verkehrsmix von 35 Prozent Rad zu 40 Prozent Kraftfahrzeuge wird deutlich, wie effizient Radverkehrsinvestitionen im Hinblick auf die Verkehrsmittelwahl wirken. Ohne nennenswerte finanzielle Förderung erreicht Münster einen hohen Radverkehrsanteil. Was könnte die Stadt Münster demnach erreichen, wenn sie zukünftig den Radverkehr tatsächlich finanziell fördern würde?
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	77 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	62 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	98 Ja-Stimmen	62 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, in 2012 das Thema der zielorientierten Steuerung des Verkehrsbudgets aufzugreifen und – wenn möglich – für die politische Steuerung geeignete Ziele und Kenngrößen / Kennzahlen zu formulieren.				




Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an. Die Verwaltung wird weiterhin alle geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Tiefbauamtes mit zu erwartenden Baukosten von mehr als 10.000 Euro als Anlage dem Haushalt beifügen. Die Maßnahmen sind nach Art der Maßnahme (Radwege, Gehwege, Fahrbahn, Kanal, etcetera) gekennzeichnet. Darüber hinaus werden erforderliche Maßnahmen in einem Radwegförderprogramm zusammengefasst und den politischen Gremien regelmäßig (jährlich) zur Entscheidung vorgelegt. Als Ziel, das unter anderem auch den Radverkehrswegen dient, ist im aktuellen Haushalt 2014 ausgewiesen: „Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit durch schnelle und bedarfsgerechte Reparaturen.“ Darüber hinaus werden im Haushalt auch die aktuelle Länge der Radwege sowie die Planungen bis zum Jahr 2017 ausgewiesen. Weitere Ziele und Kennzahlen sind bei Bedarf gemeinsam mit den politischen Gremien zu entwickeln.	

519

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen
Kurzbeschreibung:	Abfallentsorgung: Umstellung von den bisherigen "Gelben Säcken" auf Tonnen mit gelben Deckeln.
Erläuterung:	Bisher reißen die Säcke sehr leicht oder werden bei windigem Wetter insgesamt durch die Gegend gewirbelt; die "Wertstoffe" verteilen sich und verschandeln die Landschaft. Die Umstellung auf Tonnen vermeidet dies. Dadurch werden die Reinigungskosten reduziert und Münster gleichzeitig erheblich aufgewertet (eine "saubere Stadt"). Zur Kostenreduktion könnten die vorhandenen Tonnenmodelle der Abfallwirtschaftsbetriebe weiter genutzt und nur mit einem gelben Deckel versehen werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	79 Ja-Stimmen	35 Nein-Stimmen	44 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	154 Ja-Stimmen	67 Nein-Stimmen	87 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2012 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die gebrauchten Verkaufsverpackungen in Münster zukünftig erfasst werden sollen. Dabei ist die Einführung einer gelben Tonne ebenso wie die gegebenenfalls mögliche Einführung einer Wertstofftonne zu prüfen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.




Die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM) begrüßen weiterhin den Vorschlag zur Einführung eines Tonnensystems für die Erfassung der Verkaufsverpackungen (LVP) als alternative zum gelben Sack. Ergänzend hierzu beabsichtigen die AWM die Erschließung zusätzlicher Wertstoffe, die sogenannte stoffgleichen Nichtverpackung (sNVP), die über die Gestellung einer Wertstofftonne gemeinsam mit LVP erfasst werden.

Um Erfahrungen mit einem solchem System zu sammeln, führten die AWM bereits im Zeitraum 01.09.2012 bis zum 31.12.2013 ein begrenztes Pilotprojekt zur gemeinsamen Erfassung von stoffgleichen Nichtverpackungen (sNVP) und Leichtverpackungen (LVP) in zwei Stadtgebieten der Stadt Münster im Wege durch.

Die Einführung einer Wertstofftonne in den Versuchsgebieten zeigte dabei eine gute Akzeptanz bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Vor dem Hintergrund der weiteren positiven Ergebnisse des Modellversuchs und der gesetzlichen Vorgabe einer haushaltsnahen Getrenntsammlung zum 01.01.2015, planen die Abfallwirtschaftsbetriebe weiterhin an einer einheitliche Wertstofffassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen über eine Wertstofftonne festzuhalten.

Da aber nach der Verpackungsverordnung für die Leichtverpackungen die Dualen Systeme zuständig sind, ist eine Abstimmung der Wertstofffassung zwischen der Stadt Münster und den Dualen Systemen erforderlich. Die bereits im Jahre 2013 aufgenommenen Verhandlungen mit dem Dualen System Deutschland konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden. Die Gespräche werden in diesem Jahr fortgesetzt.



Vorschlag	
Titel:	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in die Innenstadt
Kurzbeschreibung:	Sich bewegen und spielen sind Grundbedürfnisse von Kindern, denen sie immer wieder gerne nachgehen möchten und auch können sollen. Dies fördert ihre Entwicklung.
Erläuterung:	<p>Gelegenheiten dazu gibt es in Münster schon mancherorts, etwa auf den öffentlichen Kinderspielplätzen oder (leider nur im Sommer) im "Maxi-Sand". Vor allem in der Innenstadt finden sich aber bestimmt noch etliche Stellen, an denen kleine Bewegungsnischen und Wasserspiele eingerichtet werden können, etwa auf dem Stubengassenplatz, im Bereich Karstadt/Dominikanerkirche, zwischen dem Erbdrostenhof und dem "Bunten Vogel" oder am Domplatz und so weiter.</p> <p>Bewegungsnischen kommen dem Bewegungsdrang von Kindern sehr gut nach, zum Beispiel mit Schaukeltieren, Bodentrampolinen oder Balanciergeräten ausgestattet.</p> <p>Wasserspiele ("Spielbrunnen") bieten zudem die Möglichkeit, kreativ mit dem reizvollen Element Wasser umzugehen oder sich an heißen Tagen auch einfach nur abkühlen zu können - das bereitet Kindern sehr viel Freude.</p> <p>Die Stadt Münster sollte daher prüfen, wo vor allem in der Innenstadt Bewegungsnischen und Wasserspiele installiert werden können - für die dort wohnenden Kinder wie auch für Kinder aus anderen Stadtteilen oder Orten, die mit ihren Eltern die Innenstadt besuchen oder einkaufen wollen. Für sie alle sind Bewegungsnischen und Wasserspiele willkommene Abwechslungen.</p> <p>Übrigens gibt es auch Bewegungsnischen und Wasserspiele für Jugendliche und Erwachsene.</p> <p>Durch attraktive Bewegungsnischen und Wasserspiele wird unsere schöne Stadt sicher noch lebenswerter!</p>
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	60 Ja-Stimmen	26 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	111 Ja-Stimmen	75 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird im Rahmen der Planung von Entwicklungsmaßnahmen aufgegriffen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 2. Rechenschaftsbericht an.</p> <p>Wie bereits im letzten Rechenschaftsbericht dargestellt, werden die inhaltlichen Aspekte des Vorschlags im Zuge weiterer Planungen in die Abwägung einbezogen. Mit diesem Abschlussbericht soll der Fokus aber auch auf die bereits bestehenden Angebote im Innenstadtbereich gerichtet werden. Zu nennen sind hier</p> <ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Promenade als „Bewegungsort“: Fahrradfahren, Laufen; für Gruppen kann auch das „Stadtspiel Münster“ interessant sein: http://www.muenster.de/stadt/tourismus/pdf/stadtspiel_muenster.pdf) - spezielle Bewegungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (zum Beispiel mehrere Slackline-Anlagen in der Innenstadt (http://www.muenster.de/stadt/umwelt/gruen_spielplaechen_slackline.html)) - zahlreiche Spielplätze in der Innenstadt (z. B. Am Kanonengraben oder Wilhelmstraße am Schlossgarten, einen Überblick über alle Spielplätze in Münster unter: http://www.muenster.de/stadt/umwelt/spielplaetze.html) - Maxi-Turm und Maxi-Sand (http://www.muenster.de/stadt/kinderbuero/maxi.html).



Vorschlag			
Titel:	Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen		
Kurzbeschreibung:	Die Hundesteuerbescheide sollen durch einen Hinweis auf die richtige Benutzung von Hundekotbeuteln erweitert werden.		
Erläuterung:	An vielen Stellen im Stadtgebiet sind Zeugnisse zu finden, dass einige Hundeausführende den Sinn von Hundekotbeuteln nicht begreifen. Warum sonst wird erst der Kot ordentlich in einen (Plastik-)Beutel verpackt, nur um ihn anschließend in die Botanik zu werfen? Das schafft viel unansehnlichen und schwer verrottbaren Müll in und an öffentlichen Grünanlagen. Für die Beseitigung entstehen unnötige Kosten. Ein hervorgehobener Hinweis auf dem Hundesteuerbescheid kostet nicht viel und vermeidet vielleicht den einen oder anderen sinn- und achtlos weggeworfenen Beutel.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	19 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	12 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	252 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	236 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Die Hundesteuerbescheide für das Jahr 2014 werden einen gezielten Hinweis auf die grundsätzliche Verpflichtung enthalten, den im öffentlichen Raum anfallenden Hundekot selbst aufzunehmen und zu entsorgen. Mit diesem Hinweis auf allen Hundesteuerbescheiden sollen Hundehalterinnen und Hundehalter zusätzlich sensibilisiert werden, Tüten für die Hundekotentsorgung zu nutzen. Ebenfalls wird im Frühjahr 2014 das Konzept zur Reduzierung der Verschmutzung mit Hundekot umgesetzt, indem in öffentlichen Grünanlagen insgesamt 80 Hundetütenspender aufgestellt werden, die regelmäßig kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung stellen.	

Vorschlag			
Titel:	Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)		
Kurzbeschreibung:	Die Wege sind teilweise nicht mehr benutzbar, Kindergarten-Kinder sammeln Hundekot. So langsam wird es ekelig...		
Erläuterung:	Soweit ich weiß, gab es diesen Vorschlag schon im vergangenen Jahr, aber keine Umsetzung. Als Anwohnerin des Hansaviertels sehe ich hier dringenden Handlungsbedarf. Zum Teil kann man manche Bürgersteige nicht mehr benutzen, ohne Gefahr zu laufen, in Hundehaufen zu treten, beispielsweise sei hier die Ecke Schillerstraße/Emdener Straße genannt oder auch die Dortmunder Straße auf Höhe der Leerer Straße. Das mag für einige spießig klingen, aber nachdem da vor einigen Wochen schon Kindergartenkinder die Hundehaufen weggeräumt haben und man am nächsten Tag schon wieder die nächsten Hunde ihr "Geschäft verrichten" sehen konnte, besteht nun wirklich die Notwendigkeit für Hundekotbeutel und entsprechende Mülleimer.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	20 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	207 Ja-Stimmen	40 Nein-Stimmen	167 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	
Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.	
Der Hauptausschuss hat am 25.09.2013 das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept zur Reduzierung der Verschmutzung durch Hundekot beschlossen. Mit der Umsetzung dieses Konzeptes werden in diesem Frühjahr in öffentlichen Grünanlagen insgesamt 80 Hundtütenspender aufgestellt werden, die regelmäßig kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung stellen. So werden auch im Hansaviertel am Hansaplatz und am Bremer Platz solche Tütenspender aufgestellt. Grundsätzlich besteht für jeden Hundehalter die Verpflichtung, den im öffentlichen Raum anfallenden Hundekot selbst aufzunehmen und zu entsorgen.	
Als weitere Maßnahme werden die Hundesteuerbescheide für das Jahr 2014 einen gezielten Hinweis auf die grundsätzliche Verpflichtung enthalten, den im öffentlichen Raum anfallenden Hundekot selbst aufzunehmen und zu entsorgen. Mit diesem Hinweis auf allen Hundesteuerbescheiden sollen Hundehalterinnen und Hundehalter zusätzlich sensibilisiert werden, Tüten für die Hundekotentsorgung zu nutzen.	



Vorschlag			
Titel:		Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor	
Kurzbeschreibung:		Neubau und Betrieb des Preußenstadions mit Hilfe von Privatinvestoren (z.B. LVM/Provinzial Arena) an neuer Stelle, statt kostspieliger Sanierung und Unterhalt des 86 Jahre alten, jetzigen Stadions.	
Erläuterung:		<p>Jetziger Stand: Das jetzige Preußenstadion ist aufgrund seines hohen Alters unmodern, unattraktiv und unsicher geworden. Mit jährlichen sechsstelligen Haushaltssummen soll es saniert werden.</p> <p>Idee: Die Stadt Münster steigt aus dem Preußenstadion aus und sucht einen oder mehrere Privatinvestoren für Neubau und Betrieb an anderer Stelle (z.B. LVM/Provinzial Arena).</p> <p>Begründung: Langfristig wird auch durch eine Sanierung des jetzigen Preußenstadions die Substanz nicht weiter zu erhalten sein. Der Unterhalt ist zu teuer. Desweiteren ist das jetzige Preußenstadion in der wachsenden und immer dichter werdenden Innenstadt zunehmend ein Verkehrshindernis (An-, Abreiseverkehr, Parken).</p> <p>Vorteile Neubau in Nähe z.B. der Nieberdingstraße: 2-spurige Verkehrsanbindung Umgehungsstraße/Albersloher Weg, Parkfläche. Außerdem kann ein neues Stadion auch für zusätzliche Veranstaltungen (Konzerte/Festivals) dienen. Ziel: langfristige Einsparungen im Millionenbereich.</p>	
Abgegeben für:		Münster gesamt	
Kommentare:		22	
Finanzielle Konsequenzen		kostet Geld	X spart Geld
			ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	78 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	+ 55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	168 Ja-Stimmen	44 Nein-Stimmen	+ 124 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Mit der Darstellung „Sondergebiet Stadion“ im Flächennutzungsplan wurde 2003 eine langfristige Standortsicherung für ein bundesligataugliches Stadion an der Nieberdingstraße geschaffen. Da die Realisierung eines Stadionneubaus keine kommunale Aufgabe ist und eine städtische Finanzierung ausscheidet, ist von einer mittel- bis langfristigen Weiternutzung des städtischen Stadions an der Hammer Straße auszugehen. Der Rat der Stadt Münster hat am 25.09.2013 nicht nur ein weiteres Maßnahmenpaket (bis 2020) zur Sanierung des Stadions beschlossen, sondern auch die Verwaltung beauftragt, mittels einer Machbarkeitsstudie die Frage zu klären, ob beziehungsweise unter welchen Bedingungen der Neubau einer überdachten Sitzplatztribüne im Bereich der Westkurve am Spielfeldrand auf der Grundlage des bestehenden Planungs- und Bauordnungsrechts zulässig ist (V/0493/2013). Vorrangiges Ziel von Verwaltung und Verein ist es daher, das Stadion in einen mittelmäßig akzeptablen baulichen Zweitliga-tauglichen Zustand zu bringen.	



Vorschlag			
Titel:	Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen		
Kurzbeschreibung:	Hundekot ist ein Gesundheitsrisiko. Im ganzen Stadtgebiet müssen Maßnahmen gegen den Hundekot ergriffen werden.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	273 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	261 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	
Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.	
Der Hauptausschuss hat am 25.09.2013 das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept zur Reduzierung der Verschmutzung durch Hundekot beschlossen. Mit der Umsetzung dieses Konzeptes werden in diesem Frühjahr in öffentlichen Grünanlagen insgesamt 80 Hundtütenspender aufgestellt werden, die regelmäßig kostenlose Hundekotbeutel zur Verfügung stellen.	
Als weitere Maßnahme werden die Hundesteuerbescheide für das Jahr 2014 einen gezielten Hinweis auf die grundsätzliche Verpflichtung enthalten, den im öffentlichen Raum anfallenden Hundekot selbst aufzunehmen und zu entsorgen. Mit diesem Hinweis auf allen Hundesteuerbescheiden sollen Hundehalterinnen und Hundehalter zusätzlich sensibilisiert werden, Tüten für die Hundekotentsorgung zu nutzen.	



Vorschlag			
Titel:	Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen		
Kurzbeschreibung:	Es sollte dringend ein Radweg gebaut werden. Die Straßenverbindung ist für Radfahrer lebensgefährlich. Wir warten seit 25 Jahren auf die Umsetzung.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	217 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	203 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorbehaltlich einer gesicherten Finanzierung soll mit dem Bau des Radweges 2013 begonnen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013
Bericht durch die Verwaltung:	Bei der beantragten Maßnahme handelt es sich um den Bau eines Radweges an der L529. Diese liegt in der Straßenbaulast des Landesbetriebs Straßen.NRW. Der Landesbetrieb hat die Maßnahme im Jahre 2013 umgesetzt.



Vorschlag			
Titel:	Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr) verbessern		
Kurzbeschreibung:	Durch die Zentrumserweiterung hat sich die Situation für Fahrradfahrer erheblich verschlechtert. Ein sicheres Überqueren der Fahrbahn von links nach rechts in Höhe des Neuen Heidkamps ist nicht möglich.		
Erläuterung:	Weiterfahrt auf dem linken Radweg bis zum Kreisel gestatten, um die Sicherheit zu verbessern.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	10 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	210 Ja-Stimmen	36 Nein-Stimmen	174 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Zur Verkehrssituation in Kinderhaus fand am 19.02.2013 eine Bürgerversammlung im Bürgerzentrum Kinderhaus statt. Mit Vertretern der Fachverwaltungen und der Polizei konnten Bürger/Bürgerinnen und Vertreter/Vertreterinnen der Bezirksvertretung über Rahmenbedingungen, Möglichkeiten und Grenzen von Verkehrsoptimierungen diskutieren. Vereinbart wurde ein ganzes Bündel von Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Westhoffstraße und der angrenzender Straßen. Unter anderem sind dies: - Aufstellen eines Dialog-Displays auf der Straße Am Burloh in Höhe Kinderbach, - Bau einer Rampe für Radfahrer, um verkehrssicher aus dem Einkaufszentrum Kinderhaus zum Kreisverkehr zu gelangen, - Aufstellen eines Schilds „Geisterradler gefährden!“, um auf die Gefahren des Radfahrens in Gegenrichtung hinzuweisen, - Bau einer Querungshilfe in Höhe des REWE-Marktes. Die Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Dadurch konnte eine deutliche Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger erreicht werden. Zudem finden weiterhin in regelmäßigen Abständen Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei und das Ordnungsamt statt.	



Vorschlag			
Titel:	Ampelanlage Weseler Straße/Osthofstraße/Oberort/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten		
Kurzbeschreibung:	Der Verkehr aus Roxel in Richtung Münster fließt morgens im Berufsverkehr zwischen 6.30 Uhr und 8.00 Uhr wegen zu kurzer Grünphase und starkem Gegenverkehr aus Senden nicht ab.		
Erläuterung:	Aufgrund des Einwohnerwachstums in Senden nimmt der Berufsverkehr an dieser Kreuzung immer mehr zu. Deshalb sollte die Ampelschaltung überprüft werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	8 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	172 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	165 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Ampelsteuerung Weseler Straße / Osthofstraße / Oberort / Dülmener Straße mit dem Ziel, den Abfluss für die Fahrzeuge aus dem Oberort, zu überprüfen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung:	Der Vorschlag wird aufgenommen und eine zugunsten der Verkehre aus der Straße Oberort optimierte Steuerung 2014 in Betrieb genommen.



Vorschlag			
Titel:	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Wolbeck und Hiltrup sollte wieder eine direkte Busverbindung eingerichtet werden. Das wäre vor allem für Schülerinnen und Schüler von Vorteil.		
Erläuterung:	Früher gab es bereits eine solche direkte Verbindung. Sie sollte wieder neu aufgelegt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	206 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	198 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab 2015
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.</p> <p>Der 3. Nahverkehrsplan der Stadt Münster ist im Entwurf fertiggestellt. Dieser gibt den verbindlichen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Münster vor. Bei der Prüfung und Überplanung des bestehenden Liniennetzes wurde auch die Möglichkeit einer direkten, vertakteten Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung ist in der Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes dargestellt.</p> <p>Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes wird ab Februar 2014 in die politische Beratung gegeben.</p>	



Vorschlag			
Titel:	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse		
Kurzbeschreibung:	Im Haushaltsplan stehen viele Zuschüsse aufgrund von Regelungen oder Beschlüssen, die aus dem vergangenen Jahrtausend stammen und teilweise gar nicht mehr bekannt sind. Es ist sicherlich sinnvoll, hier regelmäßig zu überprüfen.		
Erläuterung:	Aus der Aufzählung der Zuschüsse (http://www.muenster.de/stadt/finanzen/pdf/Haushaltsplan_2012_Band_1.pdf ab Seite 431) nur ein paar Beispiele: Block 01 Nr. 2 - Auftragsgrundlage nicht mehr bekannt, Nr. 12 - Ratsbeschluss 1994, Nr. 13 - nicht mehr bekannt, Nr. 14 - Verfügung von 1999, Block 02 Nr. 1 - Beschluss nicht mehr bekannt, Block 03 Nr. 5 bis 8 - Grundlage fehlt total, Nr. 9 Vereinbarung 1996, Nr. 11 und 14 - Vertrag (von wann?), Block 04 Nr. 1, 2 und 6 - politische Beschlüsse von wann? Das kann man noch fortsetzen, aber allein bis hierhin ist ein Volumen von 881.020 € erreicht.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	9		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internetabstimmung	55 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	271 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	269 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.</p> <p>Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge bzw. Anträge an die Verwaltung herangetragen. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nummer 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (zum Beispiel. Zuschussgrundlage) • Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (z.B. Rechenschaftsberichte) • Mehrfachförderung prüfen und beenden • Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen • Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen • Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets <p>Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Ein Zwischenbericht an die politischen Gremien ist für April 2014 vorgesehen (vgl. Vorlage V/0198/2014).</p>	

Vorschlag			
Titel:	Bessere Busverbindungen in Wolbeck		
Kurzbeschreibung:	Die T-9-Haltestellen (Taxibus) sollten auch innerorts zur Verbindung zwischen Wolbecker Windmühle und Heide genutzt werden können.		
Erläuterung:	Bisher ist ein Ein- bzw. Ausstieg innerorts nicht möglich. Es gibt aber keine Busverbindung zwischen den Ortsteilen Wolbecks ohne Fußweg.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	7 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	247 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	ab Herbst 2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Der 3. Nahverkehrsplan der Stadt Münster ist im Entwurf fertiggestellt. Dieser gibt den verbindlichen Rahmen für die zukünftige Entwicklung des ÖPNV in Münster vor. Bei der Prüfung und Überplanung des bestehenden Liniennetzes wurde auch die Möglichkeit einer direkten, vertakteten Busverbindung zwischen Wolbeck und Hilstrup mit einer verbesserten innerörtlichen Erschließung des Stadtteiles Wolbeck geprüft. Das Ergebnis der Überprüfung ist in der Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes dargestellt. Die Entwurfsfassung des 3. Nahverkehrsplanes wird ab Februar 2014 in die politische Beratung gegeben	



Vorschlag			
Titel:	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten		
Kurzbeschreibung:	Trotz mehrerer Zuschusskürzungen müssen Ehrenamtliche seit Neuestem Nachweise zum Beispiel für jede einzelne Fahrt in Form von Fahrtenbüchern vorlegen und wurden bisherige geringe Aufwandsentschädigungen restlos gestrichen.		
Erläuterung:	Dieses Verfahren sollte zukünftig auch für Trägerzuschüsse gelten. Die Stadt Münster sollte keine neuen Zuschüsse an Träger geben, wenn diese nicht detaillierte Rechenschaftsberichte über Ausgaben, aussagefähige Sachstandsberichte und einen Haushaltsplan für das kommende Jahr vorlegen können. Die zuständigen Ausschüsse und Bezirksvertretungen sollten mit Beteiligung der Trägervertreter verbesserte Kriterien zur Fördergewährung erarbeiten.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	27 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	240 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge bzw. Anträge an die Verwaltung herangebracht. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nr. 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen: <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (zum Beispiel Zuschussgrundlage) • Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (zum Beispiel Rechenschaftsberichte) • Mehrfachförderung prüfen und beenden • Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen • Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen • Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Ein Zwischenbericht an die politischen Gremien ist für April 2014 vorgesehen (vgl. Vorlage V/0198/2014).	

Vorschlag			
Titel:	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Tennis- und Hockey-Club (THC) und Bildhauerei ist auf dem Dingbängerweg auf einer sehr kurzen Strecke die zulässige Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer hochgesetzt. Durchgehend 50 Stundenkilometer wären besser.		
Erläuterung:	Diese Verkehrsregelung gilt nur für eine sehr kurze Strecke und dient nicht einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs, sondern stellt allein eine Geschwindigkeitsfalle dar, die die Polizei durch Verkehrskontrollen zur Einnahmeerzielung nutzt.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis zukünftiger Auswertungen der Verkehrsunfallstatistiken das Vorschlagsanliegen umzusetzen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht: <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt	2014
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Mit der Vorlage V/0900/2013 legt die Verwaltung den Bericht zur 2. Fortschreibung und Priorisierung der Maßnahmen des Verkehrssicherheitsprogramms (VSP) für die Jahre 2014 bis 2017 vor. Dem Bericht, der am 06.02.2014 dem Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft und am 18.02.2014 dem Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen vorgestellt wird, ging eine intensive Vorberatung in einem interfraktionellen Arbeitskreis voraus.</p> <p>Mit der 2. Fortschreibung des VSP besteht eine Arbeitsgrundlage zur Verbesserung der Verkehrssicherheit durch weitere bau- und verkehrstechnische Maßnahmen. Die Verwaltung kann nunmehr weitere, außerhalb der 2 Fortschreibung des VSP gelegene Arbeitsaufträge prüfen. Hierzu zählt auch der oben genannte Vorschlag zur zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Eine erste Besprechung mit der Stadt, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Polizei hat am 16.01.2014 stattgefunden. Mit Ergebnissen für den Dingbänger Weg ist noch in 2014 zu rechnen.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Eine 4 Zentimeter hohe Kante über der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich.		
Erläuterung:	An der Himmelreichallee/Adenauerallee in Richtung Weseler Straße befinden sich Fuß- und Radweg auf dem selben Niveau, mit einer Ausnahme: An der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa befindet sich eine 4 Zentimeter hohe Kante, mit der Fahrradfahrer nicht rechnen, so dass eine Unfallgefahr besteht, die bereits zu konkreten Unfällen geführt hat.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	161 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	130 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist zunächst provisorisch und wird zu einem späteren Zeitpunkt endgültig aufgegriffen.					



Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2013 oder später

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.

Seitens des Tiefbauamtes wurde eine von den vier Stellen dauerhaft beseitigt. Voraussetzung war die Entfernung der Glasbausteine in der Brücke. Die übrigen Bereiche sind mit kalt-einbaufähigem Asphalt entschärft worden und werden seitens des Tiefbauamtes regelmäßig kontrolliert, sodass keine Gefährdung gegeben ist. Die dauerhafte Beseitigung der übrigen Bereiche soll erst dann vorgenommen werden, wenn eine größere Sanierungsmaßnahme an der Brücke ansteht. Wann dies der Fall ist, ist zurzeit nicht absehbar.

Vorschlag			
Titel:	Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben		
Kurzbeschreibung:	Münsters Theater wird mit 19 Mio. Euro/Jahr gefördert, das ist fast die Hälfte des städtischen Kultur-/Wissenschaftsetats! Prüfauftrag, ob und wie durch Kooperation mit anderen Bühnen Einsparungen möglich sind, ohne aber Kulturleistungen spürbar einzuschränken.		
Erläuterung:	<p>Münster hat eine vielfältige Kulturlandschaft. Viele Bereiche werden gefördert. Das soll auch so bleiben. Besonders stark wird das Theater bezuschusst, das mit 19 Millionen Euro pro Jahr fast die Hälfte des städtischen Kultur- und Wissenschaftsetats verschlingt - das ist sicher weit mehr, als seiner wichtigen Rolle in Münsters Kulturangebot entspricht.</p> <p>Es soll geprüft werden, wie und ob durch Kooperationen mit Bühnen in Westfalen bis hin zu Osnabrück Einsparungen möglich sind, ohne dass das Kulturangebot in Münster spürbar eingeschränkt wird. Hier sind die entsprechenden Erfahrungen aus anderen Regionen/Projekten zu berücksichtigen.</p> <p>Anschließend Diskussion, ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden (dazu könnte auch eine Stellenreduktion gehören) und was mit dem eingesparten Geld gemacht werden soll - Förderung anderer Kulturprojekte oder städtischer Haushalt.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	54 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	46 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	211 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	205 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.



Das Theater Münster wird auch in den kommenden Spielzeiten – wie bisher – Kooperationen mit anderen Bühnen eingehen.

Bei folgenden Produktionen der laufenden Spielzeit 2013/14 ist es beispielhaft zu Kooperationen mit anderen Bühnen gekommen.

- Musiktheater/Operette „Die Piraten von Penzanz“ in Kooperation mit dem Staatstheater am Gärtnerplatz und dem Theater Hof durch Kauf des Bühnenbildes und Miete der Kostüme in Höhe von insgesamt 10.150 €. Die Eigenherstellung in den Theaterwerkstätten hätte rd. 15.000 € gekostet.
- Junges Theater „Peter und der Wolf“ eine Auftragskomposition für das Theater Freiburg, die Junge Oper Mannheim und das Theater Münster durch Aufteilung der Gesamtkosten für Komposition und Libretto von rd. 15.000 € auf die beteiligten Theater.

Nur durch diese produktionsbezogene Zusammenarbeit – sei es durch Ankäufe/Übernahme von Bühnenbildern, gemeinsame Auftragskompositionen u. ä. – wird es auch in Zukunft möglich sein, einen niveaureichen und interessanten Theater- und Konzertspielplan für Münster innerhalb des zur Verfügung stehenden Finanzbudgets zu gestalten. Ein Verzicht auf diese Kooperationen würde das Angebot des Theaters und Sinfonieorchesters Münster einschränken.

Vorschlag			
Titel:	Städtische Mehrfachförderung beenden		
Kurzbeschreibung:	Bei Anträgen auf freiwillige Leistungen ("Zuschüsse") sind alle weiteren bestehenden Förderungen, insbesondere aus der öffentlichen Hand (auch im weiteren Sinne) anzugeben.		
Erläuterung:	<p>Oftmals erfolgen Förderungen direkt aus dem Haushalt (Rat) aber zugleich auch aus weiteren de jure und/oder de facto städtischen Töpfen (Bezirksvertretungen, Sparkassentopf usw.). Solche mehrfachen Förderungen sind zu beenden. Das jährliche Einsparvolumen dürfte im sechsstelligen Bereich liegen.</p> <p>Dieses Verfahren entspricht im Übrigen dem bei kulturellen und sozialen Projekten, bei denen im Rahmen des Finanzplans auch eine Gesamtfinanzierung darzustellen ist. Zugleich können durch so eine Förderbegrenzung weitere Empfänger im kulturellen und sozialen Bereich bedacht werden.</p> <p>Der Vorschlag steht dem ergänzenden Fundraising bei privaten Spendern nicht entgegen, fördert dieses indirekt sogar.</p>		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	158 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur Optimierung des Zuschusswesens ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015

Bericht durch die Verwaltung:



Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.

Zum Bereich Zuschusswesen werden zurzeit aus verschiedenen Perspektiven Vorschläge beziehungsweise Anträge an die Verwaltung herangetragen. Es liegen drei Vorschläge aus dem Verfahren des Bürgerhaushaltes 2012 (Nummern 243, 254, 304) und drei Anträge aus dem Rat zu diesem Themenkomplex vor. Darin werden folgende Punkte angesprochen:

- Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse (zum Beispiel Zuschussgrundlage)
- Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse (zum Beispiel Rechenschaftsberichte)
- Mehrfachförderung prüfen und beenden
- Zeitliche Befristung der Zuschusszahlungen
- Transparente Leistungsvereinbarungen schaffen
- Zuschussbudgetierung / Fachbereichsbudgets

Darüber hinaus ist es aus Sicht der Verwaltung konsequent, wenn im Rahmen des Handlungsprogramms für eine nachhaltige Haushaltspolitik das Zuschusswesen insgesamt einer kritischen Überprüfung unterzogen wird. Die Verwaltung beabsichtigt daher, zunächst eine Aufbereitung des Gesamtzusammenhangs zu erstellen und darauf aufbauend konkrete Maßnahmen zur Reform des städtischen Zuschusswesens zu erarbeiten und den politischen Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Ein Zwischenbericht an die politischen Gremien ist für April 2014 vorgesehen (vgl. Vorlage V/0198/2014).

Vorschlag			
Titel:	Proberaumzentrum für Musiker einrichten		
Kurzbeschreibung:	Ein Proberaumzentrum in städtischer Hand, durch soziale Träger oder durch Übertragung auf einen Verein einrichten.		
Erläuterung:	In der Kulturmetropole Münster gibt es Hunderte von Bands, Solomusiker und sogar hauptberufliche Bands. Dennoch mangelt es seit Jahren an bezahlbarem Proberaum. Das Problem wird durch den Wegfall des Schützenhofbunkers noch verschärft. Für einen kleinen Proberaum werden meist mehrere Hundert Euro verlangt, das ist oft mehr als für eine kleine Wohnung, so dass viele Bands und Musiker gezwungen sind, sich einen Proberaum mit vielen anderen zu teilen - und trotzdem sind die Wartelisten lang und viele Musiker finden keine geeigneten Räumlichkeiten. Das soll sich durch ein städtisch gefördertes Proberaumzentrum ändern. Um Kosten zu sparen wäre eine alte Schule o. ä. eine Möglichkeit. Viele Musiker würden für einen Proberaum sicherlich auch bei den Arbeiten mithelfen. Das ganze könnte über einen Verein laufen, um weitere Kosten zu sparen. Um die laufenden Kosten, Rücklagen usw. zu decken, soll eine erschwingliche Miete pro Kopf oder Raum erhoben werden.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	151 Ja-Stimmen	54 Nein-Stimmen	97 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Das Anliegen des Vorschlags wird in den laufenden Prozess zur Ermittlung alternativer Proberäume eingebunden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Unmittelbar seit Bekanntgabe des Wegfalls der privat betriebenen Proberaummöglichkeiten im Schützenhofbunker ist die Stadt bemüht, dem sich damit abzeichnenden Defizit im Bereich einer notwendigen und angemessenen Infrastruktur einer Universitätsstadt mit Musikhochschule und lebendiger Musikszene entgegenzuwirken. Nach Prüfung verschiedener (auch städtischer) Raumalternativen, wird eine Initiative in privater Träger- und Betreiberschaft fokussiert. Ihre Konkretisierung und Prüfung in Bezug auf inhaltlicher und architektonischer Konzeption, Standort, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung befindet sich im Prozess.	



Vorschlag			
Titel:	Mehr Fahrradständer in der Innenstadt		
Kurzbeschreibung:	Installation von mehr Fahrradständern unmittelbar in der Innenstadt - selbst wenn dazu einige PKW-Parkplätze oder -Halteplätze entfallen müssten.		
Erläuterung:	Leider war der Trend in den letzten Jahren eher gegenläufig, etwa die Demontage vorhandener Ständer am Drubbel gegenüber der Einmündung Alter Fischmarkt. Fahrradfahrer wollen zum Einkaufen nicht ihr Gefährt zentral in kostenpflichtigen Parkhäusern parken, sondern in Geschäftsnähe, um die höhere Mobilität eines Fahrrads gegenüber dem Auto auch ausnutzen zu können.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	6		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	192 Ja-Stimmen	61 Nein-Stimmen	131 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Soweit Flächen für das Aufstellen von Fahrradständern, in der Regel Fahrradanhängerbügel, generiert werden können, nutzt die Verwaltung die Gelegenheit, um das Angebot an Fahrradparkmöglichkeiten zu erhöhen. Auf diese Weise wurden in 2013 in der Altstadt 194 Fahrradstellplätze in den Bereichen Alter Fischmarkt, Alter Steinweg, Vossgasse, und Windthorststraße neu geschaffen. In 2013 wurde der Bereich der südlichen Innenstadt zwischen Hafenstraße, Friedrich Ebert Straße und Hammerstraße systematisch hinsichtlich zusätzlicher Fahrradabstellmöglichkeiten überplant. Vorgesehen sind insgesamt 273 Fahrradstellplätze. Diese werden 2014 aufgestellt. In 2014 wird ein weiterer Bereich überplant.	

Vorschlag			
Titel:	Kein Geld für Spiekerhof-Brücke		
Kurzbeschreibung:	Kein städtisches Geld für einen Umbau der Spiekerhof-Brücke, wie ihn einige interessierte Kreise seit Jahren immer wieder zu forcieren versuchen! Die jetzige Brücke ist optisch völlig in Ordnung!		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	57 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	202 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	180 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	---
Bericht durch die Verwaltung:	
Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.	
Im November/Dezember 2013 haben die politischen Gremien beschlossen, dass für die Maßnahme keine Haushaltsmittel mehr vorgesehen werden. Auch Städtebaufördermittel stehen nicht mehr zur Verfügung.	
Die Spiekerhofbrücke wird allenfalls im Zusammenhang mit dem bis auf Weiteres noch nicht abgeschlossenen Gesamtkonzept zur „Aa in der Stadt“ wieder betrachtet.	

Vorschlag			
Titel:	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen		
Kurzbeschreibung:	Beim Lesen des Haushalts sollen die Zahlen für den Bürger verständlicher und vergleichbarer werden. Damit soll es einfacher werden, den Nutzen eines Haushaltspostens einzuschätzen und dies bei Sparvorschlägen zu berücksichtigen.		
Erläuterung:	Beim Lesen der Details zum Haushalt im Internet ist es meines Erachtens zu schwer, die einzelnen Posten zu vergleichen. Zum Beispiel die Posten 402 (VHS), 407 (Theater) und 802 (Bäder). Hier stellen sich mir ganz spontan folgende Fragen: * Wie viele Personen haben die einzelnen Angebote genutzt? * Wie hoch sind die Einnahmen der städtischen Bühnen? * In wie weit sind in den Posten bereits Unterhaltungskosten für die Gebäude enthalten? Diese Informationen sollen zukünftig enthalten sein.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral



Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	21 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	222 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	218 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen

Bericht durch die Verwaltung:
 Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an.
 Elemente des Haushalts (Ergebnisplan, Finanzplan und die nach Produktbereichen und Produktgruppen differenzierten Teilpläne als Gliederungen der vorgenannten Pläne) gibt es gesetzliche Regelungen zum Aufbau und zum Inhalt, deren Anwendung zu einem erheblichen Teil verbindlich vorgeschrieben ist. Über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend werden im Haushalt der Stadt Münster auf Ebene der Produktgruppen die wesentlichen Inhalte mit unmittelbarem Bezug zum jeweiligen Teilplan erläutert. Auf diese Weise soll mehr Transparenz erreicht und damit auch die Verständlichkeit erhöht werden. Für den output-orientierten Bereich des Haushalts beschränken sich die gesetzlichen Vorgaben auf die Notwendigkeit von Zielen und von Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung. Um auch hier die Verständlichkeit zu verbessern, verfügt der Haushalt der Stadt Münster über mehrere Elemente. Zu Beginn einer Produktgruppe werden deren Aufgaben und Ziele beschrieben. Zusätzlich zu den gesetzlich geforderten Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung werden Standardkennzahlen und Leistungsdaten abgebildet. Während die Standardkennzahlen die Vergleichbarkeit der Produktgruppen erleichtern sollen, haben die Leistungsdaten eine eher beschreibende Funktion. Sie ergänzen individuell die textlichen Erläuterungen um Zahlenangaben, die Auskunft über die Struktur und den Umfang der erbrachten Leistungen, die Zielgruppen oder das Arbeitsumfeld geben. Der Haushalt der Stadt Münster verfügt über rund 70 mitunter sehr unterschiedliche Produktgruppen. Von daher ist es schwierig aussagefähige (Standard-) Kennzahlen zu entwickeln, die einen Vergleich der Produktgruppen nach einheitlichen Kriterien ermöglichen. Unabhängig davon ist die Optimierung sämtlicher Kennzahlen bei der Stadt Münster ein andauernder Prozess und wichtiger Baustein auf dem Weg zur zielorientierten Steuerung.
 In diesem Zusammenhang ist ein Bericht über alle Leistungen und Teilleistungen (unterhalb der Produktebene des Haushalts) geplant. Mit diesem Bericht sollen aufgabenkritische Überlegungen regelmäßiger Bestandteil der jährlichen Haushaltsplanberatungen werden. Der Bericht konnte nicht wie geplant bis zum Sommer 2013 erstellt werden. Die konkreten Inhalte des Berichts werden derzeit durch die Verwaltung erarbeitet.

Vorschlag			
Titel:	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)		
Kurzbeschreibung:	Für die aktuelle Nutzung ist das städtische Gebäude überdimensioniert. Räume stehen leer oder werden nicht intensiv genutzt. Entweder ist die Nutzung zu intensivieren / zu verdichten oder das Gebäude ist freizuziehen und zu vermarkten.		
Erläuterung:	Die Immobilie Am Steintor 50 ist durch die Lage und das Gebäude sehr werthaltig. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass eine städtische Nutzung nur dann erfolgen sollte, wenn auf dem Immobilienmarkt eine preiswertere Nutzungsalternative nicht zur Verfügung steht. Wenn die Immobilie städtisch genutzt wird, sollte die Stadt für eine intensive Nutzung sorgen. Die Stadt sollte deshalb prüfen, ob für die städtischen Leistungen im Bezirk Südost ein preiswertere Immobilie zur Verfügung steht bzw. wie die Nutzung des Gebäudes intensiviert werden kann.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	198 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	179 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess zur künftigen Nutzung der Immobilie ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2014
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht an. Die Verwaltung schlägt mit Ratsvorlage V/0462/2013 "Optimierung bürgerorientierter Dienstleistungen – Mittelfristige Büroflächenplanung der Stadt Münster die Aufgabe des Standortes „Am Steintor 50“ vor. Eine Entscheidung hierzu steht noch aus (Stand 02.2014).	